

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
Tagblatthaus.

Geschäftzeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Veranst:

„Tagblatthaus“ Nr. 2021.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 24 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 28 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 30 R.-Pfg. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Einzelverkaufspreis: 20 R.-Pfg., ansonst. 30 R.-Pfg., best. Reklamen 40 R.-Pfg., auswärtige Reklamen 50 R.-Pfg. für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags. — Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 7.

Montag, 10. Januar 1927.

75. Jahrgang.

## Das Arbeitslosenversicherungsgesetz.

Das Reichsarbeitsministerium hat mit der Zustimmung des Reichspräsidenten ein soziales Hauptgesetz der Öffentlichkeit übergeben, das sich an die großen traditionellen und sozialen Werte der deutschen Gesetzgebung würdig anschließt. Auch der äußere Umfang des Gesetzes ist schon beachtenswert. Auf 18 engbedruckten Seiten wird über Organisation, über Versicherungspflichtige, über Versicherungsleistungen, über Maßnahmen zur Verhütung und Beendigung der Arbeitslosigkeit, über die Aufteilung der Mittel und über die Strafen das Notwendigste gesagt. Die Begründung des Gesetzes umfaßt weitere 200 Seiten, die ein reiches statistisches Material über die gesamte Erwerbslosenfrage sowie eine eingehende Erläuterung der Paragraphen des Gesetzes enthält.

Nach dem neuen Gesetzentwurf werden als Träger der Arbeitslosenversicherung die Landesarbeitslosenklassen eingeleitet, deren Bezirke sich mit den Bezirken der Landesämter für Arbeitsvermittlung decken und die als Organ einen Ausschuss und einen Vorstand haben, denen sowohl Vertreter der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer angehören. Den Landesarbeitslosenklassen sind Spruchstellen angegliedert und beim Reichsamt für Arbeitsvermittlung, das auch die Aufsicht über alle Arbeitslosenklassen ausübt, wird eine Ausgleichskasse für die Landesarbeitslosenklassen eingerichtet.

Für den Fall der Arbeitslosigkeit sind sämtliche Krankentage-Versicherungskassen, zweitens sind alle der Angestelltenversicherung Angehörigen oder die nach dem Reichsrentengesetz Versicherten versichert und drittens genießen den Schutz der Arbeitslosenversicherung alle Angehörige der Besatzung deutscher Schiffe. Die Leistungssätze der Arbeitslosenversicherung sind in sieben Klassen eingeteilt. Die Unterstützung beträgt in der Lohnklasse I bei einem wöchentlichen Arbeitsentgelt bis zu 12 M., in Klasse II 12 bis 18 M., in Klasse III 18 bis 24 M., in Klasse IV 24 bis 30 M., in Klasse V 30 bis 36 M., in Klasse VI 36 bis 42 M. und in der letzten Klasse 42 und mehr M. Die Hauptunterstützung beträgt in den Klassen I und II 45 Prozent bei einem für diese Klassen angenommenen Einheitslohn 12 bis 15 M., in den Klassen III, IV und V bei einem angenommenen Einheitslohn 21, 27 und 33 M., in den Klassen VI und VII 35 Prozent bei einem angenommenen Einheitslohn 39 und 42 M. Als Familienzuschlag werden für jeden zuschlagsberechtigten Angehörigen 5 Prozent gewährt. Der Arbeitslose ist während des Bezuges auch für den Fall der Krankheit versichert. Der Antrag auf Arbeitslosenunterstützung muß nach dem vorliegenden Gesetzentwurf persönlich bei einem öffentlichen Nachweis gestellt werden. Die Mittel werden von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu je 50 Prozent aufgebracht. Weiter ist in dem Gesetz für eine besonders ungünstige Wirtschaftslage eine Krisenfürsorge vorgesehen, bei der das Reich 75 Prozent der Unterstützungssummen zu tragen hat. Ebenso ist in dem Gesetz angeordnet, daß die Mittel der oben angeordneten Reichsausgleichskasse, die nicht zur Deckung von Fehlbeträgen verbraucht werden, als „Notstock“ der Versicherung gelten sollen. Der Notstock soll nach dem § 140 des Gesetzes mindestens in der Höhe eines Betrages gehalten werden, der zur Unterstützung von 400 000 Arbeitslosen für drei Monate notwendig ist.

Das ist in großen Zügen der Hauptinhalt des Gesetzes, das selbstverständlich durch die sehr umfangreichen und bis ins einzelne gehenden Bestimmungen und Abschnitte in seiner Wirksamkeit genau umschrieben ist. Das Gesetz ist ohne die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit gemachten Erfahrungen auf wirtschaftspolitischem und sozialpolitischem Gebiet undenkbar. Vor dem Krieg hat sich die Erwerbslosenfürsorge vor allem auf dem Boden der Selbsthilfe der Organisationen der gewerblichen Arbeiter vollzogen.

Der Charakter der gegenwärtigen Erwerbslosenfürsorge ist eine Mittelstufe zwischen Fürsorge und Versicherung, Beitragspflicht und Unterstützung stehen in der Fürsorge noch untereinander nebeneinander, da die Beitragspflicht auf dem Prinzip der Versicherung, die Unterstützung aber auf dem Prinzip der Fürsorge beruht. Die Begründung des Gesetzes stellt dann zwei Grundfragen zur Einführung der Arbeitslosenversicherung zur Debatte und gibt auch gleich die Antwort. Die erste Frage lautet: Erwerbslosenfürsorge oder Arbeitslosenversicherung? Zuerst haben sich die Arbeitnehmer gegen die Versicherung gestraut, zuletzt nur noch die Arbeitgeber, die eine Mehrbelastung für sich entstehen lassen und daher eine Verringerung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Werke befürchteten. Dieser Einwand ist von den maßgebenden Instanzen des Reichsarbeitsministeriums eingehend geprüft worden und nach gründlicher Prüfung der finanziellen Auswirkungen des Gesetzes kam das Ministerium zu dem Schluss, daß er nicht stichhaltig ist. Das Ministerium hat sich gegen die Er-

werbslosenfürsorge und für die Versicherung entschieden, und es erhob sich nach dieser Entscheidung die Frage: Zwangsversicherung oder Genter System? Das letztere System wurde zunächst von den Arbeiterorganisationen gefordert, die inzwischen aber einen anderen Standpunkt eingenommen haben, da die Untersuchungen des Ministeriums einwandfrei ergaben, daß das Genter System einer einheitlichen Zwangsversicherung nicht mehr den Vorrang streitig machen kann. Die Grundzüge der Arbeitslosenversicherung nach dem vorliegenden Gesetz liegen auf dem Gebiete der Organisation zunächst darin, daß sie eigene Versicherungsträger besitzt, in denen die Beteiligten unter unparteilicher öffentlicher Führung die Angelegenheiten der Versicherung verantwortungsvoll leiten und verwalten. Auf finanziellem Gebiete tritt klar das Bestreben des Gesetzgebers zutage, die Träger der Versicherung selbständig zu machen. Das finanzielle Risiko und seine Deckung ist vor allen Dingen deshalb schwer zu errechnen, weil es so überaus schwierig ist, Bestimmtes über die zukünftige Entwicklung der Arbeitslosigkeit zu sagen.

Das Reichspräsidentenamt wird sich nach seinem Wiederzutritt und nach der Vorlegung der Regierungsvorlage eingehend mit dem vorliegenden Gesetzentwurf beschäftigen, der schon am 1. April 1927 in Kraft treten soll. Das Parlament wird sich auch aus dem Grunde mit seinen Arbeiten sehr beeilen müssen, weil vor dem Inkrafttreten des Gesetzes noch die Ausführungsbestimmungen von dem Ministerium erlassen werden müssen. Ebenso erheischt die gesamte Lage des Arbeitsmarktes sowie die Zahl der Erwerbslosen eine sofortige dringende Verabschiedung der Vorlage.

## Die Kabinettskrise.

Berlin, 10. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits angekündigt, wird heute Reichspräsident Lohde vom Reichspräsidenten zur Beiprägung der innerpolitischen Lage empfangen werden; anschließend daran Herrn Müller von der Sozialdemokratie und Graf Westarp von der Deutschnationalen Volkspartei. Da zu erwarten ist, daß Herrmann Müller den Auftrag zur Kabinettsbildung ablehnen wird, wird der Reichspräsident den Grafen Westarp mit der Regierungsbildung beauftragen. Wie verlautet, beabsichtigt Graf Westarp, wenigstens formelle Verhandlungen mit den Parteien aufzunehmen, die natürlich zu keinem Resultat führen können. Der erste nichtoffizielle Auftrag dürfte dann dem bisherigen Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius erteilt werden. Der Versuch, ein rechtsgerichtetes Kabinett zu bilden, wird aller Voraussicht nach am Widerstand des Zentrums scheitern. Unter diesen Umständen ist als ernsthaft nur ein Auftrag anzusehen, den ein Mitglied des Zentrums erhält. Im Vordergrund steht immer noch Marx, obwohl Stegerwald vorher vom Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung betraut werden dürfte.

Heute tritt der Vorstand der Fraktion der Deutschen Volkspartei und in den nächsten Tagen die Vorstände einiger anderer Parteien zusammen. Der Hauptausschuss des Reichstags beginnt seine Beratungen heute nachmittags 3 Uhr.

## Empfänge beim Reichspräsidenten.

Berlin, 10. Jan. (Drahtbericht.) Die Bemühungen um die Neubildung der Regierung sind am heutigen Vormittag wieder aufgenommen worden. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, empfing der Reichspräsident zunächst den Reichspräsidenten Lohde, um mit ihm die parlamentarische Lage und deren Möglichkeiten durchzusprechen. Im Anschluß daran hat der Reichspräsident den Führer der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, Domkapitular Reich, und den Vorsitzenden der Wirtschaftlichen Vereinigung, Professor Bredt, zu sich gebeten. Eine nachmalige Beiprägung mit den Vorsitzenden der großen Fraktionen in diesem Stadium der Krise ist nicht vorgesehen, da sie dem Reichspräsidenten vor den Festtagen ihren Standpunkt dargelegt haben.

## Eine Resolution der Demokraten Hessen-Nassaus.

Frankfurt, 8. Jan. In einer Sitzung des Wahlkreises vorstandes der Demokratischen Partei für Hessen-Nassau wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt und dem Parteivorstand in Berlin übermittelt:

Der Gesamtvorstand des Wahlkreises Hessen-Nassau, Waldeck, Westphalen ersucht den Parteivorstand, im Zusammenwirken mit der Reichstagsfraktion alles aufzubieten, um eine offene oder verschleierte Rechtsregierung im Reich zu verhindern. Er fordert die Parteileitung auf, unter Ablehnung aller Bürgerblockadensen durch Verhandlungen mit den Nachbarparteien auf die Große Koalition hinzuwirken und sich in dem von dem Abg. Koch-Weber im Dezember 1925 aufgestellten politischen Arbeitsprogramm hierzu auch heute noch eine geeignete Platzform.

## Abreise Dr. Stresemanns.

Berlin, 8. Jan. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist heute 1.33 mit dem D-Zug D 64 vom Anhalter Bahnhof mit unbekanntem Reiseziel abgefahren.

## Umschau.

28. Berlin, 10. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Heute nachmittags nimmt der Hauptausschuss des Reichstags seine Arbeiten wieder auf. Damit sind die maßgebenden Parlamentarier wieder in Berlin versammelt, so daß die offiziellen Besprechungen des Reichspräsidenten über

## die Regierungsbildung.

die bei Eintritt der parlamentarischen Weihnachtsferien unterbrochen wurden, nunmehr ebenfalls wieder aufgenommen werden können. Ob sie sehr schnell zu einem Ergebnis führen werden, ist freilich zweifelhaft, denn noch immer gehen die Meinungen sehr weit auseinander. So hat die „Germania“ gestern nochmals sehr nachdrücklich erklärt, daß das Zentrum sich jeder direkten, aber auch jeder indirekten Beteiligung an einer Regierung mit den Deutschnationalen widersetzen werde, und daß deshalb ein Kabinett Curtius, das immer nur mit Hilfe der Deutschnationalen regieren könnte, nicht in Frage komme. Zugleich setzt sich der sozialdemokratische Presse- dienst für

## ein Kabinett der Mitte

unter Marx ein, das mit Hilfe der Sozialisten, die allerdings ganz bestimmte Garantien erhalten müßten, regieren soll. In diesem Sinne äußert sich heute auch die „Welt am Montag“, die Marx als Favorit im Kanzlerrennen bezeichnet, und glaubt, daß insofern eine Verschiebung eingetreten sei, als nicht mehr Stegerwald, der auch heute noch für einige Blätter als aussichtsreichster Kanzlerkandidat erscheint, im Vordergrund steht, sondern Marx, nachdem es gelungen sei, wobei sich besonders Dr. Wirth beteiligt haben soll, die Bedenken von Marx zu zerstreuen. Zugleich wird hier auf die Schwierigkeit verwiesen, die

## die Befetzung des Reichswehrministeriums

macht, da Dr. Gessler, der für die Sozialdemokraten untragbar sei, nicht zurücktreten wolle, weil nach der Verabschiedung von Seeckt die Reichswehr auch nicht noch die Ausschiffung des langjährigen Ministers übertragen könne. Die Lage ist also immer noch höchst unklar und verworren, und es ist mehr als zweifelhaft, ob schon diese Woche den Abschluß der Krise bringen wird. Wahrscheinlich erscheint vielmehr, daß sich einige Kandidaten um die Regierungsbildung bemühen werden, ohne daß der große Wurf gelingt.

## Inzwischen haben am gestrigen Sonntag

## die Ersahwahlen im französischen Senat

stattgefunden, bei denen in 30 Departements insgesamt 104 Senatoren, gleich einem Drittel des Senats, neu zu wählen waren. Diese Wahlen haben der Linken einen starken Erfolg gebracht, obwohl die Linksparteien getrennt marschierten, während sich die Rechte zu einem Block zusammengeschlossen hatte. Trotz der taktisch sehr viel ungünstigeren Lage ist der Erfolg der Linken größer, als man allgemein erwartete. Der Senat hat nunmehr eine Linksmehrheit, wobei sich erst noch erweisen muß, ob diese Linksmehrheit auch praktische Arbeit zu leisten vermag. Das Verhalten des Linkspartells in der Kammer, das in entscheidenden Fragen fast immer auseinanderfiel, mahnt zu einer sehr vorsichtigen Beurteilung der Frage. Immerhin darf man wohl annehmen, daß der Ausfall dieser Wahlen nicht ohne Einfluß auf den Kampf bleiben wird, den Briand um seine Innenpolitik führt. Dabei muß man sich freilich davor hüten, diese Wahl als Ausdruck der Volksstimmung zu betrachten. Ganz abgesehen davon, daß nur in 30 Departements gewählt wurde, ist außerdem noch zu berücksichtigen, daß es sich nicht um eine direkte geheime Wahl handelte, sondern um ein besonderes Wahlverfahren, bei dem sich die Gemeinderäte betätigten. Da die letzten Gemeinderatswahlen einen Sieg des Linkspartells bedeuteten, so war von vornherein klar, daß sich dieser Sieg auch auf die Senatserwahlgewahlen auswirken würde. Viele Wahlen bleiben also hinter der Entwicklung zurück. Wie weit sich ihr Ergebnis innerpolitisch und damit auch außenpolitisch auswirken wird, läßt sich denn auch noch nicht übersehen.

In Amerika scheint sich inzwischen, wenn nicht alles täuscht, eine Wendung insofern vorzubereiten, als

## Mexiko zum Einklinken den Vereinigten Staaten gegenüber bereit

ist. Präsident Callies hat wenigstens davon gesprochen, daß Mexiko, obwohl es mit den Sprüchen internationaler Gerichtshöfe sehr schlechte Erfahrung gemacht habe, doch bereit sei, den Konflikt mit den Vereinigten Staaten einem internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten, wenn auch die Vereinigten Staaten hierzu bereit wären. Eine amerikanische Rückäußerung auf diesen mexikanischen Versuchsbalkon liegt aber bislang noch nicht vor.

Das Ergebnis der französischen Senatswahlen.

Paris, 10. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach einer Mitteilung des Innenministeriums, die um 1 Uhr morgens veröffentlicht worden ist, verteilen sich die 108 Senatorenverhältnisse, die gestern zu begeben waren, wie folgt: Gemäßigte Republikaner 19 (früher 22), Linkrepublikaner 16 (21), Sozialistische Radikale 48 (51), Sozialistische Republikaner 2 (0), Kommunistische Sozialisten 2 (0).

Die Sozialisten haben 8 Sitze, die Sozialistischen Republikaner und die Kommunistischen Sozialisten je 2 Sitze gewonnen. Die Gemäßigten Republikaner haben 3, die Linkrepublikaner 3, die Radikalen 1 und die Sozialistischen Radikalen 3 Sitze verloren.

Die hervorstechendsten Unterlegenen sind: Millerand, Senatspräsident de Seles, der Präsident des Bundes der Wirtschaftlichen Union und Sozialistenführer Longuet, der frühere Rabinetschef Herriots, Israel, der frühere Minister François Albert und der General Lauffier. Die hervorstechendsten Sieger sind: Arthur Combes, der frühere Unterrichtsminister und Kammerpräsident Raoul Péret, Caillaux, der Gouverneur von Karolika Steg, die früheren Minister Pierre Laval und Justin Godard sowie Dalbiez.

Der Sozialistische Block hat im ganzen acht Sitze an die Linkpartei verloren, 3 an die Sozialisten, 2 an die Kommunistischen Sozialisten, 2 an die Sozialistischen Radikalen und einen an den unabhängigen Sozialisten Pierre Laval.

In politischen Kreisen glaubt man nicht, daß der Ausschall der Wahlen eine Änderung in der allgemeinen französischen Politik herbeiführen wird. Man glaubt jedoch, daß die Politik Briands der Linken eine gewisse Umkehrung der Richtung bringen wird.

Das Echo in der Presse.

Paris, 10. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im ganzen Frankreich werden die Ergebnisse der Senatswahlen in beiden Lagern keine allzu großen Überraschungen gebracht haben. Auch die Nationalisten machten sich auf einen Verlust gefaßt, nachdem die Wahlen für die Gemeinderäte im Jahre 1926, aus denen der größte Teil der Senatsabgeordneten erwählt wurde, dem Kartell erhebliche Vorteile gebracht hatten. Die meisten nationalpolitischen Blätter geben sich den Anschein, daß sie sich überhaupt auf einen viel stärkeren Vorprung der Linkpartei gefaßt gemacht hatten, so daß mit Berücksichtigung der Gemeinderatswahlen die gemäßigten Parteien eher die Wiedereroberten damals eingeübter Positionen huchen könnten. Mit ganz besonderer Genugtuung wird die einwandfreie und auch von Kartellblättern zugegebene Tatsache vermerkt, daß die nationale Mehrheit trotz der 8 kartellistischen Gewinne nicht beeinträchtigt worden ist.

Der „Figaro“ und „Gaulois“ schreiben die nationalpolitischen Verluste außerdem zum großen Teil der besseren Disziplin der Kartellisten und der Disziplinlosigkeit im eigenen Lager zu. Der „Matin“ kommt zu dem allerdings unbegründeten Schluß, daß die Position der Regierung Polcaros eine Stärkung erfahren habe. Dies scheint nicht ganz die Ansicht der „Volonté“ zu sein, die zu wissen behauptet, daß Polcaros zurücktreten beabsichtigt.

Die Linkspresse ärgert im übrigen eine lebhafte Befriedigung, wenn auch offenbar verschiedentlich stärkere Erfolge erhofft worden waren. Ganz besondere Freude verursacht die Niederlage einiger als Reaktionsäre verachteter Kandidaten, vor allem Millerands, Billiets und de Selwes.

Die „Ere Nouvelle“ möchte aus dem Wahlergebnis besonders den Schluß ziehen, daß die Zeit gekommen sei, das Kartell wieder zusammenzuführen. Dagegen macht aber die „Humanité“ Front, die entgegen der Behauptung der wegen der Niederlage Millerands arg enttäuschten „Victoire“ schreibt, die Kommunisten hätten die Sozialisten nicht zum Einzug in den Senat verholfen, damit sie dort eine Kartellpolitik betreiben sollten, sondern in der Hoffnung, daß sie sich der Aufgabe der Einigung aller Arbeiterkräfte gegen die Bourgeoisie widmen möchten.

Die Rheinreise Grzejskis.

Berlin, 8. Jan. Der preussische Minister des Innern Grzejski hatte vom 10. bis 16. Januar der Rheinprovinz und dem bestetzten Gebiet einen Besuch ab. Der Minister wird sich auf seiner Reise in Düsseldorf, Köln, Aachen, Trier und Wiesbaden aufhalten und an diesen Orten mit den Verwaltungsbehörden und mit Vertretern verschiedener Berufsstände in Verbindung treten. Am 11. Januar wird der Minister auch die Amteinführung des neuen Kölner Regierungspräsidenten Elfen vornehmen. Auf der Reise werden den Minister einige Herren des Ministeriums des Innern begleiten.

Ein Attentatsplan auf einen früheren Reichstags-Abgeordneten.

Frankfurt a. M., 8. Jan. Der hiesigen Polizei ist von vertrauenswürdiger Seite, die als wohlbekannt gelten kann, die Mitteilung zugegangen, daß eine ausländische Gruppe mazedonischer Emigranten einen einseitigen Anschlag auf den früheren sozialistischen Reichstagsabgeordneten Hermann Wendel plant. Zwei Leute sollten sich unter dem Vorwand, ihm Material zu bringen oder von ihm zu erbitten, an ihn heranzumachen. Wendel hat in mehreren Werken und zahlreichen Artikeln Balkanverhältnisse behandelt und durch seine Auffassung der mazedonischen Frage das Mißfallen gewisser mazedonischer Kreise erregt. Die Kriminalpolizei verfolgt die Spuren dieser Angelegenheit, die in einen offenkundigen Nachbarstaat leiten.

Ein deutschfeindlicher Antrag im schlesischen Sejm.

Kattowitz, 10. Jan. Im schlesischen Sejm brachte der soziale Block einen Dringlichkeitsantrag ein über angebliche Mißhandlungen polnischer Staatsbürger in deutsch-ober-schlesischen Gefängnissen. Der Antrag führt sich im wesentlichen auf Eradlungen der aus dem Gleiwitzer Gefängnis ausgeschlossenen Gefangenen. Es wird in dem Antrag eine Kontrolle der preussischen Gefängnisse in Absichten durch den Völkerbund gefordert. Der deutsche Abgeordnete Pant protestierte scharf gegen den Antrag, der eine unzulässige Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines fremden Staates sei. Als man zur Abstimmung über den Antrag schreiten wollte, den schlesischen Sejm die deutsche Abgeordnete demontierten, den Sitzungssaal.

Zur Frage der „Restpunkte“.

Der Kern des Problems.

Berlin, 10. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Über die Verhandlungen, die in den nächsten Tagen von den deutschen Bevollmächtigten General v. Pawels und Geheimrat Förster in Paris über die sog. Restpunkte geführt werden, ist in den letzten Tagen eine Fülle von Richtigem und Unrichtigem berichtet worden, insbesondere mit Bezug auf die Ausfuhr industrieller Halbfabrikate und Einzelteile. Es erscheint deshalb angebracht, den Kern des Problems, soweit es zurzeit noch besteht, herauszuarbeiten.

Zweifellos enthält die Forderung, Deutschland solle sich eine Beschränkung seiner industriellen Ausfuhr unter dem Gesichtswinkel einer möglichen Ausweitung dieser oder jener Erzeugnisse seitens des ausländischen Empfängers oder eines Dritten in einer bestimmten Kombination mit andern Erzeugnissen für kriegerische Zwecke nicht einmal durch den Versailles Vertrag vorgeschrieben ist, eine schwere Zumutung. Artikel 170 des Versailles Vertrages verbietet ausdrücklich nur die Herstellung und die Ausfuhr von Waffen, Munition und Kriegsmaterial irgend welcher Art, nicht aber die Ausfuhr von Maschinen oder andern Geräten, die zu deren Herstellung verwendet werden können. Daß das nicht ein bloßes Versehen ist oder etwa der Begriff „Kriegsmaterial“ auch solche Industrieerzeugnisse deckt, ergibt sich aus dem vorangegangenen Artikel 169, in welchem die Zerstörungsvorschriften für die im Inland nicht mehr zugelassenen Gegenstände neben Waffen, Munition und Kriegsmaterial ausdrücklich auch „alle Maschinen jeglicher Art, die zur Herstellung von Kriegsmaterial bestimmt sind“, betrifft. In der Tat geht man dem auch auf der Gegenseite nicht mehr ganz so weit, wie ursprünglich und wie in verschiedenen jüngst verbreiteten Darstellungen angenommen wurde.

Nach ähnlichen Gesichtspunkten laufen die Verhandlungen in Bezug auf die Forderungen, die eine Einschränkung der Ausfuhr bestimmter Halbfabrikate, optischer Einzelteile und Geräte und von Schiffsmaschinen fordern, soweit sie zum Einbau in ausländische Kriegsschiffe bestimmt sind. Diese Forderung ist bisher durch ein sehr umfangreiches deutsches Gesch. geregelt, das in 55 Positionen bestimmt ist, was für die Ausfuhr nicht zugelassen ist. Dabei heißt es a. B.: die Ausfuhr von für Kriegszwecke bestimmten optischen Instrumenten ist verboten. Es handelt sich jedoch bei den bevorstehenden Verhandlungen nicht nur um die praktischen Einzelheiten eines von Deutschland geforderten veränderten Vorgehens in der Frage, sondern vor allem auch um die Wahrung eines prinzipiellen Standpunktes, bezüglich dessen Deutschland auf dem Standpunkt steht, daß der Wortlaut des Versailles Vertrages keine Auffassung stülte, während die Gegenseite diesem Wortlaut eine andere Auslegung zu geben versucht, mit der die geforderten weiteren Einschränkungen gerechtfertigt werden könnten.

Es sind also nicht Tatsachen, sondern es ist eine juristische Auslegung umstritten, und die Einigung muß im Wege von Verhandlungen gesucht werden, bezüglich deren es abzumachen bleibt, ob die Gegenseite zu ausreichenden Konzessionen bereit ist, um eine Wahrung der deutschen wirtschaftlichen Interessen zu ermöglichen.

General Pawels in Paris.

Paris, 10. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) General von Pawels ist gestern nachmittag am Nordbahnhof in Begleitung von Geheimrat Förster angekommen.

Gegen die Lockerung des Mieterzweiges.

Berlin, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Unter solcher Beteiligung von Mieterorganisationen aus dem Reich fand heute in Berlin eine von den Berliner Mieterorganisationen im Bunde Deutscher Mietervereine und von 88 Spitzenverbänden des Handels, Handels- und Gewerbes veranstaltete Massenprotestkundgebung gegen die beabsichtigte Mietzins-erhöhung und die Lockerung des Mieterzweiges statt.

Als erster Referent folgte der Bundesvorsitzende des Bundes Deutscher Mietervereine Herr von Dresden (scharfe Kritik an dem Erlass des preussischen Finanzministers, dessen Inkrafttreten zahlreiche Kontrakte und Zusammenbrüche zur Folge haben würde. Dr. Auerbach (Reichsbund deutscher Schuhwarenhersteller) machte hierauf Mitteilung von dem Ergebnis einer preussischen Wohlfahrtsministerialkommission über die Hinzuerschließung der Zwangsverwaltung für den Einzelhandel. Seitens des Wohlfahrtsministeriums sei dabei erklärt worden, daß gegenwärtig an eine Änderung der Verordnung nicht zu denken sei. Auch sei das Wohlfahrtsministerium nicht zureichend, man solle sich an die politischen Parteien des preussischen Landtages wenden. Sodann berichtete der erste Landesverbandsvorsitzende Gramse (Berlin) an Hand von zahlreichen Beispielen über die augenblickliche Lage der Gewerbe- und Geschäftsträume-Mieter. Er erklärte u. a., daß in Berlin durch das Gesetz die Ladenlokale zu Hunderten und Tausenden auf die Straße geworfen würden, wodurch zum 1. April d. J. Tausende von Arbeitern und Angehörigen der Arbeiterfamilien arbeitslos würden. Bei etwaigen Gewaltmaßnahmen gegen die Handels- und Gewerbetreibenden würde die gesamte Handels- und Gewerbetätigkeit gegen die Diktatur des Volkswohlfahrtsministers aufhören. Eine Gnadenfrist oder Verlängerung der Räumungsfrist komme nicht in Frage. Es müsse vielmehr die Aufhebung der Verordnung gefordert werden.

Nach weiteren Ausführungen wurde eine Entschließung angenommen, in der scharfster Widerspruch gegen die beabsichtigte Mietzins-erhöhung und die Lockerung des Mieterzweiges durch die Verordnung des preussischen Volkswohlfahrtsministers vom 11. November 1926 einseitig wird. Die Berliner Mietervereine lehnen jede weitere Lockerung als völlig untragbar entschieden ab und betrachten die Verordnung als einen Angriff auf ihr Wohn- und Existenzrecht. Sie fordern von Regierung und Parteien Verlässlichkeit und soziale Verantwortung für die bedrängte Lage, die sofortige Zurückziehung der Verordnung und verlässliche Maßnahmen zum Schutze von Wohnung und Existenz.

Ein neuer spanischer Botschafter für Berlin.

Berlin, 8. Jan. Der spanische Botschafter Pablo Guardolosa, der seine Regierung seit 1920 in Berlin vertritt, wird mit seiner Rückkehr vom gegenwärtigen Urlaub aus dem Amte ausscheiden. An seiner Stelle wird der bisherige Unterstaatssekretär des Auswärtigen in Madrid Dr. Fernando Espinosa de los Monteros zum künftigen spanischen Botschafter in Berlin ernannt, für den das Agreement bereits eingeholt ist. Der neue Botschafter, der seit 1906 in dem diplomatischen Dienst steht, hat in Deutschland studiert und an der Universität Jena den juristischen Doktorgrad erworben.

kommen. Er erklärte auf Befragen: „Die Unterhandlungen, die ich zu führen habe, werden schwierig sein. Ich hoffe aber, daß sie schon in kurzer Zeit zu dem gewünschten Ziele führen werden.“

Keine neue Note.

Paris, 10. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das Außenministerium seht der vom Sozialdemokratischen Parlamentsdienst in Berlin verbreiteten Nachricht, daß die Botschafterkonferenz der deutschen Regierung eine neue Note in der Entwaffnungsfrage habe ausgeben lassen, ein offizielles Dementi entgegen. General v. Pawels und Botschafter Förster würden am Montag in Paris erwartet. Die Lage habe sich seit deren Abreise im Dezember geändert, insbesondere habe zwischen der Botschafterkonferenz und der deutschen Regierung ein Schriftwechsel nicht stattgefunden.

Die französischen Friedensunterhändler über die Besatzungsperiode.

Paris, 9. Jan. Das „Echo de Paris“ veröffentlicht aus einer Erklärung, die die französischen Friedensunterhändler am 16. Juni 1919 Lord George und Wilson gegenüber abgegeben haben, folgende Stelle: Die alliierten und assoziierten Regierungen hätten nicht darauf bestanden, die Besetzung bis zur völligen Erfüllung der Reparationsklauseln zu verlangen, weil sie die Annahme zugestanden hätten, daß Deutschland dann auf Wert legen würde, ernstliche Beweise seines guten Willens und alle notwendigen Garantien vor Ablauf der durch den Vertrag vorgesehenen Periode von 15 Jahren zu geben. Die alliierten und assoziierten Mächte hätten durch Artikel 431 festgelegt, daß, wenn Deutschland alle seine Verpflichtungen vor Ablauf der 15jährigen Periode erfüllt hätte, die Besatzungstruppen unverzüglich zurückgezogen werden würden. Wenn Deutschland zu einem früheren Datum genügend Beweise seines guten Willens und befriedigende Garantien für die Erfüllung seiner Verpflichtungen gegeben hätte, würden die alliierten und assoziierten Mächte bereit sein, sich im Hinblick auf eine Abkürzung der Besatzungsperiode zu verständigen.

Das deutsche Sequestergut in Frankreich.

Paris, 10. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Eine vom Außenministerium veröffentlichte Note macht darauf aufmerksam, daß nach der aus dem kürzlich abgeschlossenen deutsch-französischen Abkommen sich ergebenden Aufhebung des Sequesters aus deutschem Besitz, der nicht vor dem 30. Oktober 1926 liquidiert worden ist, die Anspruchsberechtigten und Gläubiger den üblichen Rechtsweg beschreiten müssen, um ihre Interessen zu wahren. Um ihnen zu den entsprechenden Maßnahmen Zeit zu lassen, würden die Gerichtsbehörden angewiesen werden, die Sequesteraufhebung nicht vor dem 1. Februar durchzuführen. Ferner könnten Inhaber deutschen Besitzes, selbst wenn sie die im Gesetz vom 2. Januar 1916 vorgesehene Erklärung nicht abgegeben hätten, diesen Besitz ohne Nachteil zurückgeben, wenn er nicht liquidiert worden sei. Die Vorkriegsschuldner gegenüber deutschen Staatsangehörigen hätten weiterhin ihre Zahlungen an das Amt für Privatbesitz zu leisten.

Beamte und Pensionen.

Berlin, 10. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem neuesten Reichswirtschaftsplan werden für das Rechnungsjahr 1927 im ganzen Gehälter angefordert für: 92 722 planmäßige Beamte, 3972 außerplanmäßige Beamte (Diatäre) und 1476 Parteigeldempfänger. Außerdem werden vom Reich, abgesehen von den bei der Reichspost und der Reichsbahn beschäftigten Personen, noch 19 540 Angestellte und 32 133 Arbeiter beschäftigt. Das sind im ganzen 149 843 Köpfe. Unter diesen steht die verhältnismäßig größte Zahl, d. h. mehr als die Hälfte, im Dienste des Reichsfinanzministeriums, nämlich 71 283 planmäßige Beamte, 3340 außerplanmäßige und 6643 Angestellte. Der Etat legt Wert darauf, zu betonen, daß dieser große Beamtenstab durchaus nicht die Annahme rechtfertigt, als würde durch ihn ein großer Teil der Reichseinkünfte bereits aufgezogen. Die Erhebungs- und Rechenkosten bei der Steuerermaltung machen nur 4,46 Prozent und bei der Zollverwaltung 5,17 Prozent aus. Die einmaligen Ausgaben und die Rubengebälter sind allerdings dabei außer Betracht geblieben; sie würden die genannten Ziffern um 5 Prozent erhöhen.

In diesem Zusammenhang interessiert ein kurzer Hinweis auf die Pensionen, die das Reich zu zahlen hat und von denen schon häufiger gesprochen wurde. Von den 23 Millionen Mark, die für 1857 ehemalige Reichskanzler, Minister, Staatssekretäre und Generale vom Reich bezahlt werden müssen, stammte der größte Teil auf Beamte der Vorkriegszeit. Wie es in Preußen steht, hat kürzlich eine Anfrage der Wirtschaftspartei ergeben. Danach sind bei einem Pensionsfonds in Höhe von 128,5 Millionen Mark in dem neuen preussischen Etat für 1927 nur 625 000 Mark für politische Beamte bestimmt, die in den acht Jahren der Republik in Preußen pensioniert worden sind. Das ist ein sehr geringer Bruchteil, der im Vergleich zur Gesamtzahl kaum ins Gewicht fällt.

Die Abfindung der Standesherrn in Preußen.

Berlin, 10. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung des „Demokratischen Zeitungsdienstes“ wird im preussischen Finanzministerium die Rechtslage über die Zahlungen an die ehemaligen preussischen Standesherrn zurzeit noch eingehend geprüft. Von dem Ergebnis dieser Prüfung wird es abhängen, ob dem preussischen Landtag ein Gesetzentwurf über die Abfindung der Standesherrn vorgelegt wird. Über die Gesetzentwurf wird voraussichtlich keine einseitige Regelung bringen, sondern es sollen in ihm die einzelnen Fälle gesondert geregelt werden. Für den Fall, daß ein landesgesetzlicher Erfolglos sein sollte, bleibt nur noch der Weg von Schiedsverträgen oder direkten Verträgen übrig.

Die gemeinsame Geschäftsordnung der Reichsministerien Berlin, 10. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Mit dem Beginn des neuen Jahres ist die gemeinsame Geschäftsordnung der Reichsministerien in Kraft getreten. Diese Geschäftsordnung enthält gleichfalls neue Grundzüge für die Sekretariate und für registrierte Arbeiten sowie eine neue Konzeptionsordnung.

Die Schwierigkeiten zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

New York, 10. Jan. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat Präsident Calles einer Gruppe amerikanischer Schriftsteller, Geschäftsleute und Geschäftsleute, die zu dem besonderen Zweck, die Schwierigkeiten zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten zu untersuchen, gekommen waren, eine Unterredung gewährt; in der er erklärte, er sei bereit, die anlässlich der neuen Petroleumgesetzgebung Mexikos mit der Washingtoner Regierung entstandenen Schwierigkeiten dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten, wenn dies der einzige Weg sei, die drohenden Schwierigkeiten für Mexiko zu vermeiden. Der Präsident gab der Meinung Ausdruck, dass die Zurückziehung der Anerkennung seiner Regierung durch die Vereinigten Staaten den unmittelbaren Ausdruck der Revolution in Mexiko zur Folge haben und von seinen Feinden als Ermittelung hierzu angesehen werden würde. Er hob hervor, dass die Überweisung der Angelegenheit an das Haager Gericht ohne eine Gefährdung der Souveränität Mexikos bedeute. Der Präsident gab zu, dass revolutionäre Bestrebungen bereits am Werke seien, jedoch würden diese von der Regierung unterdrückt und die Schuldigen bestraft. Die Petroleum-Gesellschaften erlitten nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen keinen Schaden. Diejenigen, die ihren Besitz vor 1917 erworben hätten, könnten ihn auf 30 Jahre pachten und nach dieser Zeit die Pacht für weitere 30 Jahre erneuern.

Bezüglich Nicaraguas erinnerte der Präsident an die Geschichte des Landes, um seine Ansicht zu bekräftigen, dass die Ansprüche Diaz' als konservativer Präsident ungeschichtsfähig seien. Es würde sonst zwei Regierungen in Nicaragua geben, eine Regierung der Gewalt und Ungeheuerlichkeit, und eine der Gerechtigkeit. Mexiko hat die Regierung der Gerechtigkeit anerkannt, erklärte der Präsident, Amerika die der Gewalt.

Die Vorgänge in Hankau.

London, 10. Jan. (Via Drahtbericht.) Auf das Drängen der chinesischen Kaufleute hin hat die Kantongregierung die englischen Geschäftsleute aufgefordert, ihre Geschäfte wieder zu öffnen. Diese haben es jedoch abgelehnt, der Aufforderung nachzukommen und erklärt, dass sie mit der Wiedereröffnung der Geschäfte so lang warten wollten, bis der diplomatische Vertreter aus Peking in Hankau eingetroffen sei, der für heute, Montag, dort erwartet wird.

Über die Lage in Hankau bringt die „Daily Mail“ ein anschauliches Bild. Danach ist das Leben in den nicht-englischen Konzessionen vollständig normal. Die Kinder gehen zur Schule mit deutschen und österreichischen Lehrkräften. Die französischen und belgischen Bankverleiher ihre Geschäfte wie gewöhnlich. Die europäischen Frauen gehen unbehelligt umher. Es haben sowohl auf dem chinesischen wie auf dem europäischen Rennplatz Wettrennen stattgefunden, wobei die dortigen Europäer, die keine Engländer waren, wie gewöhnlich bedient wurden. Auf Grund dieser Vorgänge haben sich die Engländer in Gruppen ebenfalls auf die Straße gewagt und sind in keiner Weise belästigt worden.

Niederlage der Kantontruppen?

London, 10. Jan. Dem Pekinger Korrespondenten der „Daily Mail“ zufolge hat Marshall Tchangtschin mitgeteilt, der Feldzug der Alliierten gegen die Kantontruppen habe begonnen und Marshall Wupeifus Streitkräfte in Hunan hätten zwei entscheidende Siege errungen.

Chinesische Zollwünsche.

Paris, 10. Jan. Nach einer Depeschemeldung aus Peking wird aus vertrauenswürdiger Quelle mitgeteilt, dass die chinesische Kommission für die Arbeiten der Zollkonferenz beschlossene habe, das chinesische Außenministerium zu ersuchen, das diplomatische Korps davon in Kenntnis zu setzen, dass die von der Washingtoner Konferenz vorgeschlagenen Zollsätze vom 1. Februar an in Kraft treten würden. Die Kommission werde außerdem von der Regierung verlangen, die Autonomie der chinesischen Zolltarife vom 1. Januar 1929 an zu erklären. Dann habe sie beschlossen, dass die aus den Zollsätzen sich ergebenden Einnahmen verwendet werden sollen für die Rückzahlung der äußeren und inneren Anleihen, für die Abschaffung der sog. Zehnte und für Verwaltungsmaßnahmen.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Gastspiel des Teatro dei Piccoli. (Theater künstlicher Menschen des Vittorio Podrecca.)

Marionetten primitiver Art lernte man in seiner Kindheit im Kapellentheater kennen, das seinen Namen nach der Hauptfigur der gespielten Stücke, dem Kapelle, erhalten hat. Aus dem Hanswurst und Harlekin, den man verbrannt und verbrennt hatte, war der hölzerne Kapelle geworden, und was funktionierte er etwa ab 1780 nur noch als Lustigmacher für die Kinder. Die Geschichte der Marionetten, zu deren Star sich Kapelle für eine Zeitlang aufschwang, ist aber viel älter, vielleicht älter als das ganze lebende Theater. Nach neueren Forschungen scheint es sicher, dass das altindische Puppenspiel über Persien und Arabien nach Europa gekommen ist. Mechanische Puppen, die an einem Faden bewegt werden, finden schon 400 v. Chr. in einem indischen Epos Erwähnung. In Griechenland hatte das Volk solches Geschehen an den Puppenspielen, das sich dort eine Art eigener Kunstform bildete. In Rom spricht sich Plinius über die Puppenspieler des berühmten Romans „Der goldene Esel“, über die Marionetten ausführlich aus. Italien ist seitdem die Heimat der Marionetten geblieben, und heute ist jede größere Stadt ihr ständiges Marionettentheater. In Deutschland waren es nach dem 30jährigen Krieg allein die wandernden Puppenspieler, die dem Volk den Sinn für theatralische Darstellungen erzielten. Das erste ständige Puppentheater (1855) war das von Joseph Schmid in München, dem Graf Bocci die Stücke schrieb, Musiker, wie Ladner, die Musik lieferten. In neuerer Zeit hat das Münchener Marionettentheater unter Paul Braun (vor einigen Jahren Gastspiel im Kurhaus) bemerkenswerten Aufschwung genommen. Das Wesen dieser Puppentheater war das Kasperl und Frimousse; darum kamen gerade die alten Volksschauspiele, wie Faust, Genoveva, die vier Haimonskinder, Fortunatus und sein Glücksfädel, Eulenspiegel, die Belagerung von Babilonia u. a. mit ihrer kindlichen Treuehaftigkeit hier so recht zur Geltung; Volksspiele, für die die ersten alten Puppenspieler oft nicht einmal ein Buch hatten, bei denen sogar jeder einen Schwanz ablegen mußte, niemals eine Zeile niederschreiben, damit nichts in unechte Hände komme. Die traurige Einmaligkeit dieser Stücke und die absolute Unbefangtheit der Puppen ergaben zusammen eine seltsame, wirklich unwillkürliche Stimmung von

Wiesbadener Nachrichten.

Die Bewertung von Grundstücken und Häusern.

(Zum Vermögenssteuer- und Einheitswertbescheid.)

Da das Reichsbewertungsgesetz landwirtschaftliches und Grundvermögen unterscheidet, so fand es — besonders bei Gebäuden und Gebäudeteilen auf dem Lande — häufig Zweifelhaft werden, welcher Vermögensart ein Gebäude zuzurechnen ist. Der Reichsfinanzminister hat mit Erlass vom 11. 8. 26 III v 3440 — veröffentlicht im Reichsteuerblatt 1926 Seite 183 — eine Abgrenzung vorgenommen; diesbezüglich muß ihres ziemlich umfangreichen Inhalts auf den Erlass verwiesen werden. Sobald feststeht, daß es sich um Grundvermögen handelt, ist der Einheitswertbescheid auf seine materielle Richtigkeit zu prüfen. Die Bewertung von Grundstücken im Sinne von Grundvermögen wird durch die Grundbesitzbescheid (RFG.) vom 10. 8. 26 und im einzelnen durch die Durchführungsbestimmungen (DB.) vom 14. Mai 1926 (Reichsteuerblatt Nr. 28/1926, §§ 10 bis 37, geteilt. Man hat zu unterscheiden:

1. Bebaute, nicht zwangsbewirtschaftete Grundstücke (§ 36 RFG.). Diese sind mit dem Ertragswert zu bewerten; für die Ermittlung des Ertragswertes ist der jährliche Durchschnittsertrag nach Abzug der Kosten für die Erzielung des Ertrags zu setzen. Dieser ist (§ 34 RFG., § 57 Durchführungsbestimmungen) mit einem Multiplikator zu vervielfachen, der für den ersten Hauptfeststellungsraum — die Kalenderjahre 1925 und 1926 — die Zahl achtzehn ist. Der Ertragswert ist also: Reinertrag mal 18; dieser Multiplikator 18 entspricht einem Durchschnittssatz von 55,5 Prozent. Das Grundstück ist jedoch nicht mit dem Ertragswert, sondern dem gemeinen Wert zu bewerten, sofern letzterer höher ist.

2. Bebaute zwangsbewirtschaftete Grundstücke (§ 35 RFG., §§ 20 ff. DB.). Darunter sind alle bebauten Wohn- und gewerblichen Grundstücke dann zu verstehen, sofern die Gebäude vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind, wie solche, die nach dem 30. Juni 1918 bezugsfertig wurden, sofern sie mit Zuschüssen aus den für die Wiederherstellung kriegszerstörter Gebäude bereitgestellten Mitteln errichtet sind (§ 20 DB.). Mietwohngrundstücke sind normalerweise mit 45 Prozent des Wehrbeitragswertes zu bewerten. Die Landesfinanzämter sind jedoch ermächtigt, für ihre Bezirke nach Lage der örtlichen Verhältnisse die Bewertung bis zu 25 Prozent des Wehrbeitragswertes herab vorzunehmen. Es sind daher die Bewertungsrichtlinien der Präsidenten der Landesfinanzämter einzusehen! Für Geschäftsgrundstücke ist Normalwert 70 Prozent des Wehrbeitragswertes festgesetzt. Die untere Bewertungsuntergrenze (vergl. oben) beträgt 45 Prozent. § 27 der DB. gibt übrigens den Finanzbehörden die Ermächtigung, für Grundstücke, die innerhalb des Kalenderjahres 1925 infolge von Stilllegungen, Betriebseinschränkungen usw. nicht nur vorübergehend ausgenutzt waren, Abzug auf Antrag bis zur Höhe von 30 Prozent auszusprechen. Der Absatz 4 des § 27 definiert als „Geschäftsgrundstücke“ alle diejenigen, die fremden gewerblichen Zwecken dienen oder zu eigenen gewerblichen Zwecken genutzt werden. Bei „Konkurrenz“ von gewerblichen und Wohnzwecken, d. h. wenn ein Grundstück teilweise zu gewerblichen, teilweise zu Wohnzwecken benutzt wird, ist gemäß § 29 DB. jeder Teil für sich zu bewerten. Es ist für jeden Teil des Grundstücks der Wert zu ermitteln, der bei einer Zerlegung des Wehrbeitragswertes auf ihn entfällt. Jeder Teil ist mit dem Wert anzusehen, der sich gemäß obiger Ausführungen für ihn ergibt.

3. Unbebaute Grundstücke, insbesondere Bauland, sind mit dem gemeinen Wert zu bewerten (§§ 35, 36 DB.). Bei der Ermittlung des Ertragswertes (siehe Punkt 1 oben) sei bemerkt, daß der Reinertrag, der ihm zugrunde liegt, dadurch gefunden wird, daß vom Rohertrag die gesamten Grundsteuerlasten abgezogen werden. Dies sind insbesondere: alle Nebenleistungen (Wasserzehrung, Müllabfuhrgebühren usw.), Gebäudeabnutzung, Fahrstuhl-, Warmwasserbereitstellung, Wasserzehrungsgebühren, die Grund- und Gebäudesteuer und Wasserzehrungsgebühren, soweit sie nicht Verbesserungen betreffen; also nur solche Kosten, die in der Erhaltung des Hauses und der Wohnungen aufgewendet werden mußten. Rechtsmittel gegen den Einheitswertbescheid sind binnen Monatsfrist nach erfolgter Zustellung zu erheben (Einpruch nach dem Grundvertragsbuch usw.). Nachfrist bei Fristverfall kann nach § 68 der Reichsabgabenordnung gewährt werden, wenn den Steuerpflichtigen an der Fristverfall kein „Verschulden“ — im Sinne des § 276 BGB. — trifft.

Dr. O. v. S.

Die Wetterlage. Der Vorübergang eines Tiefdruckzentrums hat zum Auftreten von Schneefällen und Regenfällen geführt. Auch in den nächsten Tagen werden noch leichte Regenschauer die Gegend unseres Gebietes beeinflussen. Es sind also zunächst noch einzelne Niederschläge wahrscheinlich. Die Temperaturen steigen zunächst wieder an und bleiben vorläufig bei westlichen Winden mild. — Witterungsausgang für den nächsten Tag: Fortdauernd mild und noch meist bewölkt, ohne wesentliche Niederschläge, frische Westwinde.

Der preussische Innenminister Geesjenski, der in Begleitung des Ministerialdirigenten Brand und mehrerer Herren des Ministeriums im Lauf der kommenden Woche erstmals eine Reise nach der Rheinprovinz und der Provinz preussischen Gebieten Rheinpreußens und der Provinz Hessen-Kassau unternimmt, wird auch Wiesbaden besuchen und am 14. Januar hier eintreffen, wo abends 7 Uhr im großen Sitzungssaal der Regierung eine Besprechung mit führenden Persönlichkeiten des Bezirks stattfinden, an die sich eine gefällige Zusammenkunft im kleinen Konzertsaal des Kurhauses anschließt.

Der Emden-Film im besetzten Gebiet verboten. Wie uns aus Koblenz gemeldet wird, hat die Interalliierte Rheinlandkommission die Vorführung des Films „Unsere Emden“ für das besetzte Gebiet verboten.

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den 5. Januar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts beträgt 136,5 und ist gegenüber der Vormonats um 0,4 v. H. gesunken. Die Indexziffer der Rohstoffe ist um 1,5 v. H. auf 141,8 zurückgegangen. Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren hat um 0,2 v. H. auf 128,9 gesunken, während die Preise der industriellen Fertigwaren leicht auf 141,8 nachgegeben haben. Im Monatsdurchschnitt Dezember ist die Gesamtdindexziffer gegenüber dem Vormonat mit 137,1 unverändert. Einer Steigerung der Indexziffer der Rohstoffe um 0,8 v. H. auf 143,7 steht ein Rückgang der Preise der industriellen Fertigwaren um 0,8 v. H. auf 143,3 gegenüber, während die industriellen Rohstoffe und Halbwaren im Durchschnitt leicht auf 128,4 gesunken haben.

Die Krankenversicherung der Erwerbslosen. Bei der Berechnung der Beiträge zur Krankenversicherung der Erwerbslosen gilt als Grundlohn das Doppelte des Beitrags, den der Erwerbslose für seine Person erhalte, wenn er nicht erkrankt wäre. Darnach kann nach einem Bescheid des Reichsarbeitsministers kein Zweifel darüber bestehen, daß bei Empfängern von Teilerhaltung nicht die volle Unterstützung zugrunde zu legen ist, sondern der gekürzte Betrag, den sie für ihre Person tatsächlich erhalten.

Anwaltskosten bei der Aufwertung. Über die Erstattung von Anwaltskosten hat das Oberste Landgericht München eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Ob die Kosten des Anwalts einer Partei vom Gegner zu erstatten sind, ist nach dem Aufwertungsgesetz nach billigem Ermessen zu entscheiden. Dies gilt auch dann, wenn ein Antrag zurückgenommen wird. Es ist insbesondere zu prüfen, ob die Zuschuldung eines Anwalts erforderlich war.

Die sozialdemokratische Partei hielt am Samstagabend eine Wahlversammlung im Paulinenschloß ab, in welcher der Reichstagsabgeordnete Hans Vogel (Münchberg) über das Thema „Vor der Entscheidung“ sprach. Der Redner kritisierte zuerst die Außenpolitik, wobei er auf die Zwangsläufigkeit der Entwidlung aufmerksam machte. In der inneren Politik wies der Redner auf die Macht der Wirtschaftskräfte hin, die die Regierung völlig in ihrer Gewalt hätten. Auf die Politik dieser Kreise sei auch am großen Teil die Arbeitslosigkeit und die Proletarisierung des Mittelstandes zurückzuführen. Während in Amerika der technische Fortschritt zur Verkürzung der Arbeitszeit geführt habe, führe er bei uns in Deutschland zur Entlassung von Arbeitskräften und damit zur Vermehrung des Arbeitslosenheeres. Während Hunderttausende von Arbeitslosen keine Beschäftigung hätten, würde in vielen Betrieben noch eine Überproduktion erzeugt. In Zusammenhang mit dem Finanzausgleich erklärte der Redner, daß die Sozialdemokratie auch weiter für das zentralistische Steuersystem eintrete. Die Regierungstruppe könnte nach der Meinung des Redners am leichtesten durch die Rückkehr zur Weimarer Koalition beseitigt werden. Die Sozialdemokratie sei zur Mitarbeit in der Regierung bereit. Sie müsse jedoch in diesem Fall gewisse Sicherheiten verlangen. Vor allem müsse eine Regierung auf lange Sicht abgelehnt werden, wenn die Sozialdemokratie in die Regierungskoalition eintreten solle.

Mittelschule und mittlere Reife! Man schreibt uns: In der Zeit vom 10. bis 15. Januar 1927 haben die Schüleranmeldungen für die Grundschule, die Mittelschule und

lomisil ist. Man fällt hier aus einem Erstaunen in das andere, denn eben hat man sich noch über die seltsame, schenktige Grazie, die den Menschen unerreichtbar ist, gefreut, um im nächsten Augenblick durch die groteske Phantastik und die larifanturische Bosheit eigentlicher Evolutionen im Inneren erschüttert vor Laichen vom Stuhl zu fallen. Sicher ist, daß Vittorio Podrecca etwas Einzigartiges und in sich Abgeschlossenes geschaffen hat. Das ganze Unternehmen ist wie ein Organismus, ein Teil so wichtig wie der andere; der Bewegter der Puppen, dessen Seele sich in den Schwerpunkt der Puppe versenken muß, die er bewegt, und der Tenor, der mit dem Herzen singen muß. So gehen von der Kunstleistung die verschiedensten Wirkungen aus; man ist auf das angenehmste überrascht und genießt zugleich mit behaglichster Ruhe die absolute Sicherheit künstlerischen Geschmacks und artistischen Könnens.

Südsee.

Zur Ausstellung eroischer Plastik im Neuen Museum.

Blaue Himmel und blaues Meer. Aus seiner Schilbütte, die zwischen Bananen und Kolossalarm verstreut liegt, tritt der Mensch der Urzeit, schön und stark, den bronzelernen Körper in völliger Nacktheit dem Schmiedeln tropischer Blüte preisgegeben und das lockere Haar mit frischen Blüten geschmückt. Am Strand liebt der ungeschuldsche Sohn der Ribbons nieder, erhebt die Arme, und die gegenüberende Sonne zu begrüßen, und dankt bewegten Herzens der Mutter Natur, die ihn so liebend an ihrem Busen hegt.

So oder ähnlich stellte sich der gute Rousseau die Sache vor, als er unbeschrieben in seinen Nationalismus übernahm, was die religiöse Romantik aller Zeiten über den Paradiesesstand der Menschheit fabelte. In Wahrheit ist der primitive Mensch alles andere als ein glücklicher Mensch. Sein Verhältnis zur Natur gleicht nicht dem eines Kindes zur Mutter, er betrachtet sie vielmehr als seine Feindin. Wenn er in der grünen Dämmerung des Urwaldes aus triebhaftem Dasein erwacht und um sich schaut, erschrickt er. So fahren umher in ihm. Im Rauschen der Blätter, im Strömen des Regens vernimmt er tödliche Stimmen. Mit Donner erklärt er sich als das Werk höherer Kräfte. In den nächsten Weltraum flarrt er voller Grauen und hält das Glitzern der Sterne für dämonisches Blendwerk.

Diese Weltanschauung ist bei den Bewohnern der Südsee

höhere Schule zu erfolgen. Alle Eltern, deren Kinder seit dem vierten Grundschuljahr durchlaufen, haben nun die staatsbürgerliche Freiheit, die Schulgattung zu wählen, die sie für ihr Kind geeignet halten. Wer die Absicht hat, sein Kind, Knabe oder Mädchen, später auf der Universität studieren zu lassen, der wähle die höhere Schule. Soll das Kind in einen praktischen Beruf oder in die mittlere Beamtenlaufbahn eintreten, so melde man es an der Mittelschule an. Der Lehrgang der Mittelschule umfasst sechs Schuljahre, eine Fremdsprache ist verbindlich, eine wahlfrei. Entsprechend dem besonderen Ziel für das praktische Leben vorzubilden, berücksichtigen Lehrplan und Lehrmethode der Mittelschule unter voller Wahrung ihres Charakters der allgemein bildenden Anstalt vor allem die wirtschaftlichen Bedürfnisse der mittleren Berufe, indem sie charaktervolle Persönlichkeiten bilden, die sie mit wirtschaftlichen Kenntnissen und Erkenntnissen ausstatten, ohne hierbei die Fach- oder Berufsschulen ersetzen zu wollen. In diesem Bestreben hat die Mittelschule bisher auch weitgehende Anerkennung gefunden. Aus einem Schreiben des Herrn Reichsministers des Innern geht hervor, daß ein Verzeichnis der die mittlere Reife vermittelnden Anstalten noch während des laufenden Schuljahres veröffentlicht werden wird, und daß die preussischen Mittelschulen in dieses Verzeichnis aufgenommen werden. Die Berechtigung der mittleren Reife für die Mittelschule bedeutet, daß ihre Berechtigung der Obersekundarreife der höheren Schulen vollständig gleichwertig ist beim Eintritt in die entsprechenden Berufe und weiterführenden Fachschulen. Nur berechtigt die mittlere Reife der Mittelschule nicht ohne weiteres zum Eintritt in die Obersekunda einer höheren Lehranstalt; dieser wird vorläufig noch von dem Besuchen einer Aufnahmeveranstaltung abhängig gemacht. Das Schulgeld für die Mittelschulen beträgt monatlich 7,50 M. für Einheimische, und 9,00 M. für Auswärtige; die Gehaltsverhältnisse sind dieselben wie an höheren Schulen. Für begabte Schüler kann Schulgeld-erlass und für begabte Schüler der ersten Klasse auch eine Erziehungsbeihilfe bewirkt werden. Auch sind Hilfsbeihilfen in Vorbereitung, um den Eltern in Befolgung der Lehr- und Lernmittel Erleichterungen zu verschaffen.

**Zuerkennung von Reiseausweisen.** Nachdem durch frühere Erlasse genehmigt worden war, daß Schülern höherer Lehranstalten, die das Klassenziel nicht erreicht hatten, beim Abgang von der Schule nach einhalbjährigem Besuch der Obersekunda, der Unterprima bzw. der Obertertia das Zeugnis der Reife für die nächsthöhere Klasse erteilt werden darf, hat, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, Kultusminister Dr. Beder nunmehr genehmigt, daß in gleicher Weise verfahren wird bei der Zuerkennung der Reife für die Obersekunda nach einhalbjährigem Besuch der Untersekunda. Die Reife darf jedoch nur dann erteilt werden, wenn die Unterlagen für die Befreiung in die Obersekunda gegeben sind, ohne irgend welche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers.

**Weiterführende Lehrgänge für Lehrer und Lehrerinnen** sollen von der staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht in Berlin W. 5 im Februar und April sowie in den Sommermonaten abgehalten werden. Jeder Lehrgang soll in etwa 15 bis 20 Stunden die wichtigsten Kenntnisse der Klima- und Witterungslehre vermitteln. Als Orte für die Lehrgänge sind größere Städte, wie Frankfurt a. d. O., Rottbus, Landsberg a. d. W. usw., in Vorschlag gebracht worden. Meldungen zur Teilnahme sind an die Provinzialhochschulkollegien bzw. Regierungen zu richten und von diesen an die staatliche Hauptstelle weiter zu leiten.

**Zur Förderung der Geflügelzucht.** Am 29. Dezember 1926 tagte, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, im preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten der wissenschaftliche Ausschuss für Geflügelzucht bei dem genannten Ministerium. Zu dieser Sitzung waren weiter geladen und erschienen die Referenten für Geflügelzucht bei den preussischen Landwirtschaftskammern, die Vertreter des Bundes und Klubs Deutscher Geflügelzüchter, die Vertreter der drei Spitzenorganisationen des ländlichen Genossenschaftswesens, Vertreter des Reichsverbandes der Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine und einzelne Geflügelzuchtvereine sowie anerkannte Geflügelzüchter. In der vom Geh. Reg. Rat Dr. h. c. Burchardt geleiteten Sitzung wurden die brennendsten Tagesfragen auf dem Gebiet der Geflügelzucht eingehend erörtert. Direktor Schmidt von der Landwirtschaftskammer Berlin und Direktor Kömer, Leiter der Berufs- und Lehranstalt für Geflügelzucht Halle

a. d. S. Cröllwis, die auf Veranlassung des preussischen Landwirtschaftsministeriums im letzten Jahr eine Studienreise nach Dänemark bzw. Holland unternommen haben, berichteten über die dort gemachten Beobachtungen und gesammelten Erfahrungen. Rittergutsbesitzer Dr. v. Burgsdorff auf Garath (Rheinland) sprach über die Frage: „Sollen für Leistungen in der Geflügelzucht Staats- und Kammerpreise gegeben werden?“ Für eine Ergänzung der Prüfungsbestimmungen der Geflügelzuchtgebühren- und Gehaltspläne in Preußen machte Direktor Kömer geeignete Vorschläge. Die fünfständigen Verhandlungen bewiesen, daß der Geflügelzucht, zumal auf dem Lande, heute erhebliches Interesse entgegengebracht wird; notwendig erscheint es, die Frage der geeigneten Verwertung der Erzeugnisse — hauptsächlich der Eier — mit allem Nachdruck weiter zu fördern. Die Einrichtung von Eierverlaufsvereinen wurde allgemein als dringend anerkannt. Nur die Lieferung von Qualitätsware kann einen weiteren Aufstieg unserer Geflügelhaltung verbürgen.

**Das Vermögen der Sozialversicherung** läßt sich jetzt für den Anfang des Jahres 1926 berechnen, nachdem auch der Geschäftsbericht des Reichsversicherungsvereins vorliegt. Die Anstalten der Invalidenversicherung hatten Ende 1925 ein Reinerlösmittel von 431.583.200 M., die Reichsversicherungsanstalt für Anstaltliche ein solches von 290.625.773 M., der Reichsversicherungsverein 109.295.270 M. Zusammen sind es 831.504.243 M., also etwas über 831½ Millionen Mark. Beim Reichsversicherungsverein kommen auf die Arbeiterabteilung der Pensionkasse 55,7 Millionen, die Krankenkasse 3,2. Allein im Jahre 1925 hat sich das Reinerlösmittel der Invalidenversicherung um mehr als 102 Millionen vermehrt, das der Angestelltenversicherung um 14½ Millionen. Inzwischen hat ein weiteres Jahr neue Schätze angehäuft.

**Das Arbeitsgerichtsrecht** ist jetzt verkündet. Abgesehen von den Vorbereitungen tritt es mit dem 1. Juli 1927 in Kraft, soweit der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister der Justiz gemeinsam keinen späteren Zeitpunkt bestimmen. Arbeitsgerichtsbehörden sind: die Arbeitsgerichte, die Landesarbeitsgerichte und das Reichsarbeitsgericht. Nach allgemeinen Bestimmungen wird der Aufbau der Arbeitsgerichtsbehörden, das Verfahren vor ihnen, der vereinbarte Ausschluß der Arbeitsgerichtsbarkeit und das vereinbarte Vorverfahren geregelt.

**Verbandsstellen in den D-Zügen.** Zum Schutze des reisenden Publikums hat die Reichsbahn für den D-Zug-Verkehr eine recht wichtige Neuerung geschafft. Zu Anfang des Jahres 1927 werden die meisten D-Zugwagen mit einem Verbandskasten ausgestattet, der nach Art der Wandbänke, die heute schon in den D-Zugwagen enthalten sind und zur Aufnahme von Werkzeugen dienen, in die Wagen eingebaut wird. Die Verbandskästen, die ohne Schwierigkeiten vom Personal oder den Reisenden geöffnet werden können, enthalten den bei eintretenden Unfällen unbedingt notwendigen Verbandsstoff, w. a. auch eine Anzahl Adressen von Blutstationen bei schweren Verletzungen sowie eine größere Anzahl der leitenden Schnellverbände.

**Schaufensterbruch.** In der Nacht vom letzten Donnerstag zum Freitag wurden mittels Schaufensterbruchs in der Longgasse hier ein blauweißfarbirtes Verkaufsbüro, zwei gelb-, schwarz- und rotgestreifte Kaschahals und 10 Paar verschiedenfarbige Herrensocken gestohlen.

**Fahrraddiebstahl.** Am letzten Donnerstag wurde in der Karstraße hier ein Herrenfahrrad, Marke „Altra“, Fabriknummer 729.283, mit schwarzem Rahmenbau, schwarzen Felgen mit Silberstreifen, schwarzen Schußblechen, Torpedofreilauf mit Rücktrittsbremse, hochgezogener Lenkstange, und schwarzen Griffen, wo von eine fehlt, gestohlen. — Am letzten Donnerstag und Freitag wurde aus einem Hof in der Faulbrunnengasse ein Herrenfahrrad, Marke „Torpedo“, mit schwarzem Rahmenbau, schwarzen Felgen, schwarzen Schußblechen, Torpedofreilauf mit Rücktrittsbremse und stark verrosteter Lenkstange gestohlen. — Am letzten Donnerstag oder Freitag wurde aus einem Hof in der Körnerstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Cito“, mit schwarzem Rahmenbau, gelben Stahlfelgen, gelben Schußblechen, hochgezogener Lenkstange, roten Gummigriffen, verbogener linker Pedale, Radlaufschelle mit Lederrücken, hinten Gedächter, Werkzeugschub, elektrischer Lampe und gebrochener oberer Verbindungsstange des Rahmens gestohlen.

**Autodiebstahl.** In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. wurde vor einem Hotel in der Wilhelmstraße ein Personenauto gestohlen. Es handelt sich um einen dänischen offenen 10/30-Benzowagen mit Verdeck, einer schweren amerikanischen Stoßstange am Vorderwagen, Danlos-Hochdruckbohrung und dem Erkennungszeichen VR 5267. Im Wagen befanden sich außerdem noch zwei Erntereifen. Sachdienliche Mitteilungen werden an die hiesige Kriminalpolizei, Zimmer 20, erbeten.

**Das Volksbad in der Rheinstraße** ist wieder in Betrieb. Die Badeseiten sind im Anseigentel dieser Nummer veröffentlicht.

**Deutsche demokratische Partei.** Von der Deutschen demokratischen Partei sprechen im Laufe dieser Woche in Groß-Wiesbaden und seinen Vororten die Landtagsabgeordnete Goll (Frankfurt) und der Kandidat Diplom-Ingenieur Professor Rüb (Biebrich). Die Kandidaten Stadtdirektor Helwig (Sonnenberg) sprechen am Mittwoch in Schierstein und am Donnerstag in Biebrich. Am Freitag sprechen für Wiesbaden Staatssekretär Meyer, Mitglied des Reichstags und 2. Stadtdirektor Dr. Meißner in Berlin.

**Im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold** hält am Mittwoch, den 12. Januar, der Generalsekretär Otto Stündl (Münster) in der D. D. 3. abends 8 Uhr im kleinen Saal des Turnerbundes einen Vortrag.

**Volkshochschule Wiesbaden.** Die neuen Lehrgänge beginnen Montag, den 17. Januar. Die Unterrichts-, Arbeitsgemeinschaften und Vorträge finden im Museum 2 am Bosenplatz von 8 bis 10 Uhr abends statt. Einzelheiten sind aus den Lehrplänen ersichtlich, die in der Geschäftsstelle und in den Buchhandlungen kostenfrei erhältlich sind. Die Anmeldungen zu den Kursen und den Arbeitsgemeinschaften werden vom 10. bis 15. Januar von 6 bis 8 Uhr, nach dem 15. Januar von 6 bis 10 Uhr abends in der Geschäftsstelle der Volkshochschule am Museum 2, Bosenplatz, Zimmer 23, entgegengenommen. (Samstag und Sonntag geschlossen.) Die Gebühren sind die gleichen wie früher und so niedrig, daß allen Bildungsbedürftigen Gelegenheit gegeben ist, sich an den Kursen der Volkshochschule zu beteiligen. Es liegt im Interesse der Hörer, ihre Anmeldungen bereits vor dem 15. Januar zu vollziehen.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

**Staatstheater.** Das mit so außerordentlichem Erfolg aufgenommene erste Gastspiel des „Teatro dei Piccoli“ bringt in seinen weiteren Vorstellungen folgendes Programm: Montag: 1. Teil: Varietöhäuser; 2. Teil: Die Märchenoper „Der gestiefelte Kater“ mit der Musik von Cesar Cui; 3. Teil: Varietöhäuser. Abends im 1. und 3. Teil Varietöhäuser und die Märchen-Oper „Alibaba“ von Giovanni Botticini. Am Dienstag- und Mittwochnachmittag im 1. Teil: Seraphine auf dem Ball; Tim-Tom-Tam, die schwarzen Charleston-Könige; Bil-Bol-Bal, der kleine Akrobat; die Zauberkönige; Das aus der Oper „Crispino e la Comare“; 2. Teil: Die Märchenoper „Rotkäppchen“ von Cesar Cui; 3. Teil: Die Schmetterlinge, die 3. Diebe im Käfig, Ballett-Divertissement, Kammermusik. Am Dienstag- und Mittwochabend: Seraphine auf dem Ball, Der Korporeal mit dem Schirm, die Schmetterlinge, Tim, Tom, Tam, die schwarzen Charleston-Könige, Bil-Bol-Bal, der kleine Akrobat; 2. Teil: „Der Liebestrank“, Oper von Donizetti; 3. Teil: Die drei Diebe im Käfig, Ballett-Divertissement, „Salome“ die Regensprinzessin, Kammermusik. Das Programm der Nachmittagsvorstellungen eignet sich besonders für Kinder. Aber auch ein Besuch der Abendvorstellungen wird Kindern große Freude bereiten. — Nachmittags beginnen die Aufführungen um 3½ Uhr, abends um 7½ Uhr. Spieldauer jeder Nachmittags- und Abendvorstellung etwa 2 Stunden. Nachmittags gelten vorläufige Preise; abends die gewöhnlichen Schauspielpreise. — Am Mittwoch nachmittag im 1. Teil: „Das Mädchen des Eremiten“, deren Neuinszenierung in neuer Inszenierung für Donnerstag, den 13. Januar, im „Großen Haus“ vorbereitet wird, ist in den Hauptpartien mit Ida Harth zur Neben, Therese Müller-Reichel, Karl Köber, Heinrich Ruppiner und Heinrich Schorn besetzt. Die musikalische Leitung hat Willy Kraus.

infern, die von elementaren Ereignissen heimgesucht werden, besonders stark ausgeprägt. Da gilt es, Beschwörungsformeln zu finden, um nicht von der Natur verschlungen zu werden. Mit gemeinlichen und geschnittenen Symbolen fesselt der Mensch sein Dasein ab wie mit einem Zaun, hinter dem er sich gefeit glaubt. So entsteht die Kunst.

In Melanesien konnte man noch vor kurzer Zeit diesen Abwehrkampf durch Kult und Kunst beobachten. In dem Bismarck-Archipel lebten die Inselaner noch im 19. Jahrhundert das Leben der Steinzeit, die in Europa um Jahrtausende zurückliegt. Von dort, und war aus unseren ehemaligen Kolonien, stammen die Kunstwerke, die von der Galerie Friedrichs in Berlin zusammengestellt wurden und jetzt geföhren die Räume des Neuen Museums füllen. Nicht nur der Kunstfreund, sondern jeder, der sich für Kulturgeschichte, Religionsgeschichte und Völkerkunde interessiert, muß diese Ausstellung besuchen. Zum besseren Verständnis sollte er sich aber vorher mit dem Begriffen Totem und Tabu vertraut machen.

Oswald Spengler hat in seinem „Untergang des Abendlandes“ diese beiden Worte als kosmische Gegensätze geföhrt. Er fand in ihnen die Urphänomene von Dasein und Wachsen, Rasse und Sprache, Politik und Religion. Totem bedeutet in der Tat die Sippe, den Stamm und das Stammeszeichen, bedeutet alles, was durch den Kreislauf des Blutes und die Fortpflanzung verbunden ist. Daher leben wir bei den ausgestellten Bildwerken den schwebenden Totemvögeln nicht nur auf dem Kopfe, sondern gelegentlich auch über dem Kopf betonten Segens als dem Symbol der geschlechtlichen Gemeinschaft angebracht. Tabu dagegen heißt zunächst so viel wie Verbot, Abwehr. Im weiteren Sinne wird Tabu zur Beschwörung alles Feindlichen und Bösen, es ist das geistige, das afektische, das religiöse Prinzip im Gegensatz zum geschlechtlichen Totem. Mit dem Schutze seines eigenen Körpers beginnt der Inselaner. Er macht ihn „tabu“, indem er ihn mit Karbenzeichnung und Tätowierung wie mit heiligen Runen bedeckt. Es sind geometrische Ornamente, deren abstrakte Linien Sprache eine gewisse Herrschaft über das unsichtbare Chaos der Außenwelt sichern soll. Im gleichen Sinne bedeckt er dann seine Hütte mit magischen Holzschmuckstücken und seine Kriegsschilde mit ornamentierten Gesichtern, er führt mit kunstvollen Masken und geschnittenen Stäben Tänze zur Bewachung der Geister auf und bannt die Seelen der Ahnen in den merkwürdigen, als genannten Monumentalfiguren.

Verhältnismäßig einfach sind die besonders im ersten Saal ausgestellten Werke aus Neu-Guinea. Die staunenswerthen Arbeiten stammen aus Neu-Mecklenburg, Neu-Pommern und Neu-Sachsen. In ihrer ornamentalen Bewandlung drücken sie eine gewisse Zerrissenheit aus, die sich

fast bis zum Delirium steigert. Diese Kunst ist leidvoll, unfähig die Qual zuft in jeder Linie. Karl Einstein, der Bewunderer alles Primitiven, spricht von einem epischen, ja dramatischen Stil. Da ist z. B. die ganze menschliche Gestalt in ein seltsames Gefänge eingeschlossen, als sei sie rettungslos im Reiz einer Riesenspinne gefangen. Totemvögel — besonders häufig Nashornvögel — kämpfen mit Schlangen; Biische verbeißen sich ineinander, weit ausgebreitete Hände sind mit wunderbaren Schnitzereien und Farben bedeckt. Dazu kommen die vielen Tanzmasken und Totemmasken mit der phantastischen, helmartigen Haarfrisur. Die Gesichtstruktur ist fast anatomisch zerlegt und durch Farbenschemata ganz ins Ornamentale aufgelöst.

Was haben uns nun diese Dinge künstlerisch zu sagen? Seit Gauguin carosamide nach Tahiti pilgerte, ist eine Flutwelle des Erotismus in die moderne Kunst eingebrochen. Augen, die gegen die ewig wiederkehrende, glatte Schönheit des Klassischen abgestumpft waren, liehen sich durch die ungeborene Kraft eines ganz voraussetzungslosen Schaffens erregen. Ohne in den Fehler zu verfallen, das Primitiv insofern zu überschätzen, können wir den Erzeugnissen ferner Zonen unsere Bewunderung nicht versagen. Das arabeske Gefänge und die prächtigen, vorzugsweise schwarz-weißen roten Farbklänge dürften betrübend auf unser Kunstgewerbe einwirken. Aber dies ereignet uns das stumme Ringen mit der dämonischen Natur. Sind wir weitergekommen als der primitive Mensch? Er suchte die Elemente durch Zauberformeln zu bändigen. Die Zauberformeln des modernen Menschen sind technischer Art, sie heißen Radio und Elektrizität. Das zu Bannende ist aber auch für uns trotz unserer gezielten Zivilisation immer noch das von Schrecken und Geheimnissen erfüllte Unbekannte.

**Aus Kunst und Leben.**

**Staatstheater.** In der gestrigen Vorstellung von R. Wagner „Meistersinger von Nürnberg“ gab es wieder ein Gastspiel auf Anstellung. Bisher scheinen sämtliche Gastspiele dieses Winters ergebnislos verlaufen zu sein. Wenigstens ist über eine Anstellung nichts bekannt geworden. Ob dem Gastspiel des Herrn Wraha (von Saarbrücken) in der Partie des „Hans Sachs“ ein besseres Los beschieden sein wird, bleibt zweifelhaft. Die Gewinnung eines Heldenbaritons — ebenso wie die eines Heldenalters — für unsere Bühne wird allerdings zur brennenden Frage. Herr Wraha ist eine noch jugendlich-schmächtige Erscheinung: groß, doch ohne Staturität und Würde in der Haltung. Hier machte sich eher eine gewisse Hilflosigkeit geltend, und die Darstellung verriet ein blühendes Anfängertum. Im Spiel wurden die jeweiligen Stimmungen und Empfindun-

gen, die Herzenswärme, der Humor, die geistige Überlegenheit des Schusterpoeten über seine Umgebung — nicht annähernd verstanden. Die wenigen freietonen Gestaltungsversuche, moit taktmäßig und unter raffinem Hinblick auf den Appellmeister angebracht, mochten alles und nichts bedeuten. Auch das Mienenspiel des Sängers konnte sich bei der meist niedergebogenen Haltung des Hauptes, das von blondem Haar- und Bartwuchs umschleiert war, nur unvollkommen entwickeln: Nichts von einem selbstbewußten Hans Sachs in der Persönlichkeit. Schade drum. Denn Herr Wraha offenbarte trotz alledem ein bemerkenswertes Gesangstalent. Die Stimme berührte durch jugendliche Frische und Natürlichkeit recht sympathisch, und von einer ganz tüchtigen Schulung gab schon die musterhafte Textsprache ertüchtigen Beweis: kaum ein Gesangswort ging verloren. Freilich klingt das Organ noch etwas schwach und einfarbig, doch liehen gewisse Ansätze darauf schließen, daß sich das Talent des jungen Sängers bei fortgesetzter künstlerischer Pflege günstig entwickeln und die Stimme an Umfang, Ausdrucksfähigkeit und Seldenkraft des Nötigen gewinnen wird. Herr Wraha dürfte an den hervorragen des Abends — sie galten hauptsächlich den Herren Scherer (Stolsing), Biehler (Belmeßer) und Fräulein Müller-Rudolph (Eoden) — als ein hoffnungsvoller „Hans Sachs“ teilnehmen.

**Houston Stewart Chamberlain.** Der bekannte englisch-deutsche Schriftsteller, Philosoph und Wagner-Biograph ist am Sonntagnachmittag nach längerer Krankheit im Alter von 71 Jahren in Barentsh gestorben. Houston Stewart Chamberlain wurde am 9. September 1855 in Southsea bei Portsmouth in England geboren. Sein Vater, William Charles Chamberlain, Kapitän der Marine, war Engländer, die Mutter entstammte dem schottischen Kleinadel. Houston wuchs in Versailles, im Hause seiner Großmutter väterlicherseits, auf. Seine Urgroßmutter war die Tochter des Lübecker Kaufmanns G. Böckmann, dessen Familie aus Skandinavien stammte. Von England, wo er das Cheltenham College besuchte, kam Chamberlain 1870 mit Mrs. Harriet, seiner Tante, nach Bad Ems. Auf Ems folgte eine Reise in die Schweiz nach Montreux, wo ein junger deutscher Theologe sein Erzieher war. 1878 vermählte er sich mit der Tochter des Breslauer Justizrats Dork. Nach seiner Verheiratung ging er nach Genu, um hier an der Universität zu studieren. 1882 hörte er zum erstenmal in Barentsh den Parifal. Drei Jahre später überredete er von Genu nach Dresden, wo er bis 1889 wohnte. Hier wurde er auch Cosima Wagner verheiratet. 1889 veräußerte er Dresden mit Wien, trieb hier sein pflanzenzoologisches Studium weiter und hörte an der Universität Philosophie. Im Mittelpunkt seines Interesses stand Richard Wagner, über den er nun eine Anzahl Vorträge im Wiener Neuen Wagner-Verein hielt. 1893 er-

Montag, 10. Januar 1927.

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst... Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst, E. L., veranstaltet in den Monaten Januar und Februar 4 Vorträge...

Lustige Kappenabende... Der Andrang zu den lustigen Kappenabenden von Gustav Jacoby war im Vorverkauf bereits so stark, daß ein größerer Saal genommen werden mußte...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Frankfurter Messe.

Frankfurt a. M., 10. Jan. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung für die beiden Messen des Jahres 1926 zusammen 500 000 RM. als Zuschuß als unwiderruflich letzte Gabe bewilligt hatte...

Ein Mord?

Frankfurt a. M., 9. Jan. In der Hensburger Schneise im Frankfurter Stadtwald fanden Spaziergänger die bis aufs Hemd entleidete Leiche eines unbekannteren Mannes vor...

Frankfurt a. M., 10. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die am Sonntagabend an der Hensburger Schneise im Stadtwald aufgefundenen, bis aufs Hemd entleidete Leiche eines älteren Mannes wurde als der Oberpostsekretär Ernst Heim...

schien sein Buch „Richard Wagner“, dem 1899 das weltbekannte Werk „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ folgte. Im Dezember 1908 vermählte sich Chamberlain in zweiter Ehe mit Eva, der jüngsten Tochter Richard Wagners...

Theater und Literatur. Im Kölner Overhaus findet am 13. d. M. die deutsche Uraufführung der dreiaktigen Oper „Judith“ von Arthur Honegger statt.

Schilke sein Buch „Richard Wagner“, dem 1899 das weltbekannte Werk „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ folgte. Im Dezember 1908 vermählte sich Chamberlain in zweiter Ehe mit Eva, der jüngsten Tochter Richard Wagners...

Schilke sein Buch „Richard Wagner“, dem 1899 das weltbekannte Werk „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ folgte. Im Dezember 1908 vermählte sich Chamberlain in zweiter Ehe mit Eva, der jüngsten Tochter Richard Wagners...

Schilke sein Buch „Richard Wagner“, dem 1899 das weltbekannte Werk „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ folgte. Im Dezember 1908 vermählte sich Chamberlain in zweiter Ehe mit Eva, der jüngsten Tochter Richard Wagners...

Schilke sein Buch „Richard Wagner“, dem 1899 das weltbekannte Werk „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ folgte. Im Dezember 1908 vermählte sich Chamberlain in zweiter Ehe mit Eva, der jüngsten Tochter Richard Wagners...

sch eine große Blutlache vorlag, ein Revolver und der Hut des Toten. Ob wirklich ein Mord vorliegt, konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden...

Die Weihe des Feldberghauses der D. T.

Feldberg i. T., 9. Jan. Mit einer Kreiswinterfahrt verband am Sonntag der Mittelrheintour der Deutschen Turnererschaft die feierliche Weihe seines Feldberghauses...

Meliorationsarbeiten auf dem Westerwald.

Hachenburg, 8. Jan. Die großen Meliorationsarbeiten auf dem Westerwalde, die durch die Bodenverbesserungsgesellschaft der Kreise Westerburg, Marienberg und des Distriktes schon seit 1923 gefördert werden...

Vierstadt, 10. Jan. Die Schuldeputation wird sich in ihrer heutigen Sitzung mit einem Antrag des Lehrerkollegiums auf Errichtung einer Diktaturschule befassen...

Konrektorstelle auf der Tagesordnung. — Die Kinderpeisung in der hiesigen Schule ist heute wieder aufgenommen worden.

Dohheim, 6. Jan. Der „Turnverein 1848“ hat während der Weihnachts- und Neujahrseier das Weihnachtsspiel „Schneewittchen“ und die 7 Zwerge dreimal aufgeführt...

Mainz, 9. Jan. In der Reihenfolge über „Farbenlehre“ statt. Der Referent, Herr Studienassessor Schöllmayer, spricht am 13. Januar über „Die unbunten Farben“...

Sattelsheim i. Rha., 8. Jan. Die hiesige Pfarrkirche soll für ihre im Jahre 1917 zu Kriegszwecken beschlagnahmten zwei Glocken erhalten...

Saujenselden, 8. Jan. Beim Kobeln verlor ein kleines Mädchen die Gewalt über seinen Schlitzen und sauste in die hochgehende Aar...

Trechinghausen (bei Bingerbrück), 7. Jan. Ein Auto durchfuhr gestern nachmittags in raschem Tempo die gerade durch die Hauptstraße ziehende Prozession eines Leichenbegängnisses...

Birkenfeld, 7. Jan. Dem Bergmann Bebet wurde in der Grube die plötzliche Erkrankung seiner Frau und der Kinder überbracht...

Der Sport.

Fußball.

Sportverein Wiesbaden fällt zurück. Wormatia Worms — Alemannia Worms 4:1. Mainz 05 — Eintracht Trier 8:0. Haffia Bingen — Sportverein Wiesbaden 5:4!

Im Kampf um die Führung im Bezirk Rheinhessen-Saar ist mit der gestrigen unerwarteten Niederlage des Wiesbadener Sportvereins die erste Kränzung eingetreten...

Table with 4 columns: Verein, Spiele, ges., unent., verl., Tore, Wtr. Rows include Wormatia Worms, Mainz 05, F. B. Saarbrücken, Sp. B. Wiesbaden, Haffia Bingen, Borussia Neunkirchen, 1. F. A. Idar, F. B. Saarbrücken, Eintracht Trier, Haffia Bingen.

oder mit anderen Worten: der Schüler triumphiert über seinen Lehrmeister nach anfänglicher, später unfairer Spiel. Kein Mensch in Wiesbaden hätte der Haffia ausgerechnet einen solchen Sieg ausgetaut...

geräumte Nacht ist heute eine zu große. Gegen den gestrigen Leiter des schweren und wichtigen Kampfes in Bingen ist persönlich absolut nichts einzuwenden...

Haffia Bingen hat sich überraschend schnell in der ersten Klasse zurecht gefunden und stellt eine produktiv und energiegeland Kampfmannschaft ins Feld...

Das Spiel wickelte sich spannend und nervenaufregend in ungemein schneller Wechselfolge ab. Die Kräfteausnutzung wuchs oft ins gigantische. Dauernd blieben beide Tore in Gefahr...

Rhein-Rainkreisliga.

Der Rekordieg der Wiesbadener Germanen.

Germania Wiesbaden - Germania Weilbach 21:0!

Dampfa Worms - Biebrich 02:1!

Sp. R. Worms-Weidensheim - Sp. R. Flörsheim 4:0.

Tabelle:

Table with 6 columns: Team, Sp, S, N, P, Punkte. Rows include Borussia Küsselsheim, Germania Wiesbaden, Dampfa Worms, Biebrich 02, Flörsheim, Worms-Weidensheim, Worms-Hochheim, Germania Weilbach.

Im Vordergrund steht natürlich der Wiesbadener Bombenflug. Dann überrollt die hohe Niederlage von Biebrich, das nun für die Meisterschaft wohl nicht mehr in Betracht kommt.

Germania Wiesbaden - Germania Weilbach 21:0 (10:0).

Mit einem Resultat, wie es in dieser Höhe in einem süddeutschen Pokalspiel wohl noch nicht erzielt wurde, besiegten die Einheimischen gestern den Tabellenletzten, der mit diesem Spiel Abschied von der Liga nahm.

Rhein-Rainkreis-Liga: Kassel - Oberstein 0:0; Gonsenheim - Dax 5:2; Kreuznach 07 - Rlm 4:2.

Spiel-Vereinigung Wiesbaden - Spiel-Vereinigung Elmville 2:1 (2:0).

Nur ganz knapp konnte die Spiel-Vereinigung gestern für die in Elmville erlittene Niederlage revidieren. Mit etwas mehr Glück auf ihrer Seite hätten die Gäste aus dem Rheingau mindestens einen Punkt mitgenommen.

Die Ergebnisse der Besitzliga-Spiele in Süddeutschland:

Mainbezirk: F. Sp. R. Frankfurt - Union Niederrad 6:1, Kickers Offenbach - Eintracht Frankfurt 0:2, Viktoria Hagenburg - Viktoria Hagen 9:1 ausgefallen, Germania Frankfurt - Rot-Weiß Frankfurt 2:0, Hanau B - Neu-Jenaburg 1:4.

Bezirk Werra: Sp. Baa. Hürth - Schwaben Augsburg 7:2, Wader München - 1. F. C. Bayreuth 3:0, B. i. R. Hürth - A. S. B. Nürnberg 3:2.

Rheinbezirk: Bönitz Mannheim - B. f. L. Aukara 1:2, Sp. Baa. Sandhofen - Bönitz Ludwigsb. 2:3, Ludwigshafen 03 - B. f. R. Mannheim 1:2, F. C. Speyer - 1. F. C. Firmians 6:0, Sp. B. Mannheim-Waldhof - Sp. B. Darmstadt 4:2.

Bezirk Württemberg-Baden: B. f. B. Stuttgart - Karlsruher S. B. 11, Bönitz Karlsruhe - Sportfreunde Stuttgart 1:0, Union Bödingen - Kickers Stuttgart 0:3, S. Cl. Freiburg - B. f. R. Heilbronn 7:0, Sp. Cl. Stuttgart - 1. F. C. Freiburg 2:0. Der Mainbezirk hat keine Spiele bis auf eins beendet.

In Berlin unterlag der 1. F. C. Nürnberg mit Erfolg für Stubbant, Augler und Strobel gegen die bekannte Tennis-Borussia mit 1:2.

Handball in der D. L.

L. u. Sp. R. Eintracht I. - F. Kreuznach I. 2:0. Zum vorletzten Verbandsspiel der Sonderklasse standen sich obige Vereine gestern am Kleinfeldchen gegenüber.

besonders Meister Hornberger schafft gefährliche Situationen. So ist er einmal in mächtigem Spurt durchgegangen und frei vors Tor gekommen.

Vorher schlug Eintracht I. Jugend Turnerbund I. Jugend in schönem Stil 5:0. Eintracht spielte besonders in der zweiten Hälfte, in der sie 4 Tore erzielte, hervorragend.

Turnerbund Wiesbaden - Taf. Biebrich 8:0 (4:0).

Da die Turngesellschaft Biebrich nur mit 9 Mann zu diesem Spiele antrat, machte sie es dem Turnerbund diesmal sehr leicht, in den Besitz der beiden Punkte zu kommen.

\* Hoken. Eine unerwartete Niederlage erlitt der Wiesbadener Hockeyklub, E. B., durch die 1. Mannschaft des Offenbacher Hockeyklubs.

\* Die Winterportveranstaltungen in Thüringen mußten wegen Regenwetters abgeblasen werden. Die Meisterschaft des Beerbergganges gewann Wagner-Obershönau.

\* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. R. Eine frohe Wanderfahrt von circa 225 Teilnehmern entfiel am Sonntag in Soden dem Tage zur 1. Haupttour auf den Felsberg.

\* Die Hauptversammlung der Deutschen Radfahrer-Union, die in Hannover stattfand, wählte an Stelle des zurückgetretenen bisherigen Vorsitzenden Weiffer den langjährigen früheren Präsidenten der Union, Westendörfer-Hannover.

\* „Breitl heraus!“ Merleis Skifahrten. Herausgegeben in Gemeinschaft mit anderen Breitlspürern von Dr. Konrad Pennig, Barmen. Verlag Sam. Lucas, Elberfeld.

Gerichtssaal.

F. Wiesbadener Schöffengericht. Ein kaufmännischer Angestellter einer Main-Wiesbadener Firma von hier wurde wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung vom Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurteilt.

\* Urteil im Biebricher Landesverratsprozess. Aus Leipzig wird dem Wagners Schwedendischen Nachrichten dienst gemeldet: In dem Spionageprozess gegen den Reichshofen Japp aus Biebrich a. Rh. und zwei Genossen, deren Verteidigung Rechtsanwalt Dr. Hermann Woff (Wiesbaden) führte, wurde Samstagmittag das Urteil gefällt.

\* Verurteilte Finanzbeamte. Vier Beamte der Hamburger Finanzverwaltung, die sich Unterschlagungen von Steuergeldern in Höhe von mehr als 40.000 M. hatten zu Schulden kommen lassen, wurden dem „B. Z.“ zufolge von der Hamburger Strafkammer zu Justizhaus- und Gefängnisstrafen verurteilt.

Handelsteil.

Die Entwicklung der mittelrheinischen Kreditgenossenschaften.

Der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein schreibt uns: Der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein, dem auch die hiesige Vereinsbank und die Wiesbadener Bank e. G. m. b. H. angehören, stellt seit einigen Monaten regelmäßig Zweimonatsbilanzen seiner Kreditgenossenschaften auf.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 10. Jan. (Via Drahtbericht.) Das Geschäft bleibt in engen Grenzen. Die Tendenz ist eher fest als erwartung einer Diskontermäßigung (1/4-1 Proz.).

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 8. Jan. Tendenz: uneinheitlich. Zum Wochenabschluss verkehrte die Börse in ziemlich unentschiedener Tendenz. Grobes Interesse bestand für Banken.

Industrie und Handel.

\* Austritt der Rombacher Hüttenwerke aus dem Stahlwerkerverband. Nach einem Telegramm des „Montag“ sollen die Rombacher Hüttenwerke aus dem Stahlwerkerverband ausgetreten sein und ihren Anteil auf die Vereinigten Stahlwerke übertragen haben.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns: Date (8. Januar 1927), Time (7 Uhr, 12 Uhr, 17 Uhr, 22 Uhr), and Weather (Wetter). Rows show temperature, wind, and other meteorological data.

Wasserstand des Rheins.

Table with columns: Location (Biebrich, Mainz, Caub, Rahn) and Water Level (Wasserstand). Shows water levels relative to a 1.50 m gauge.

Blutreinigung.

Aktivwirkend: Schützenhof. Aknosan-Hefe-Tabletten sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Neues aus aller Welt.

Zur Verhaftung des falschen Hohenzollernprinzen. Nach einer Mitteilung, die von der Kölner Polizei...

Ein lurchbares Familiendrama in Düsseldorf. — Vier Todesopfer. Aus Düsseldorf wird uns gemeldet: Der stellunglose Dreher Otto Goos...

Ein Diebesbande aus 12- bis 16-jährigen. Mehrere Einbrüche, die im Dezember in Hamburg ausgeführt wurden...

Sonntagsvergehen eines Geistesgestörten. Aus Neu-Kadi a. d. H. wird uns gemeldet: Eine aufsehenerregende Szene...

In den Hüttenwochen als Heze zu Tode geprügelt. Ins Krankenhaus von Haltern wurde die vor drei Wochen getraute Frau Lande...

Ein Kind von der Schaufelstange erwürgt. In Sonkshöhe bei Rügenwalde ereignete sich ein tragischer Unfall...

Feuer auf der Trabrennbahn Kuhlleben. Auf der Trabrennbahn Kuhlleben brach am Sonntagabend in einem Stall...

Von einem Eisapfen erschlagen. Auf dem Hofe eines Bauern in der Nähe von Linz a. d. Donau...

Die Grippeepidemie in der Schweiz. Die Grippe nimmt in Zürich an Ausdehnung zu. Seit Freitag ist das kantonale Hospital eröffnet...

Erdstöße in der Schweiz. Die Erdbebenstationen Zürich und Chur verzeichneten Samstagmorgen 8 Uhr 17 Min. ein Erdbeben...

„Das ist der Mörder!“ In dem ungarischen Städtchen Abony wurde der Gastwirt Müller mit lurchbaren Verletzungen tot in seiner Schenke aufgefunden...

Verdachtschwinkel in Italien. Aus Mailand wird uns gemeldet: Wegen unerlaubten Handels mit Orden, Beförderung von Beamten und Fälschungen...

in verschiedenen Katen für die Besorgung des Ordens abgenommen hatten, während sich nachher herausstellte, daß der Orden falsch war.

Peters schwieriges Rechenexempel. Vor einiger Zeit erhielt der Lehrer einer Dorfschule in der Umgegend von Stockholm folgenden amüsanen Entschuldigungsbrief...

Brandkatastrophe im Theater von Montreal. Während einer Vorstellung brach im Theater von Montreal in Kanada Großfeuer aus, durch das das Theater völlig zerstört wurde...

Um das Millionenerbe einer Tänzerin. (Das Testament der Gabo Deslos als Streifobjekt.) Als am 11. Februar 1920 die in Frankreich und England als Tänzerin und Brettlsängerin viel gefeierte und durch ihre Beziehungen zu dem König Manuel von Portugal bekanntgewordene Gabo Deslos plötzlich starb...

FORTSCHRITT SCHULE

Neustadt

Das größte Schuhhaus Wiesbadens.

Mittwoch, den 12. Januar, beginnt unser

Inventur-

Ausverkauf

Während unseres Inventur-Ausverkaufs wird unser gesamtes Warenlager im Preise bedeutend herabgesetzt. Was Sie auch kaufen mögen: Sie dürfen versichert sein, Qualitätswaren zu Preisen zu erwerben, die ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert festgesetzt sind...

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 11. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich im katholischen Gesellenhaus Dogheimer Straße 24 öffentlich meistbietend gegen Barzahl. versteigern: 1. wasserselbe: 1. Schimmer (Büffel, Kredenz, Standuhr, Ausziehtisch und 8 Stühle mit Lederstül), 1 Schreibstisch, 4 Stühle, 1 Büffel, 1 Waschtomode, ein Sessel, 3 Teppiche, 1 Nähmaschine und and. mehr; 2. anschließend freiwillig: 1 Kaffenschrant (Itürin) und ein Büffel (für Wirtschaftsbetrieb). Wiesbaden, den 10. Januar 1927. Richter, Obergerichtsvollzieher, Dantzenstraße 48, 1.



FASCHINGS-DRUCKSACHEN

ORIGINELLER AUFMACHUNG L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI

Wiesbadener Beamtenverein.

Freitag, den 14. Januar 1927, abends 8 1/2 Uhr, in der „Bayerischen Bierhalle“, Adolfsstraße 3: Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Jahres- und Kasenbericht, 2. Bericht der Rechnungsprüfer, 3. Erwahl des Vorstandes, der Wirtschaftsabteilung und der Rechnungsprüfer, 4. Voranschlag für 1927 und Festsetzung des Mitgliedsbeitrags, 5. Verschiedenes. Der Vorstand. F259

Geschw. Meyer Langgasse 27. 8089. Telephonanschluß: 8089.

# Trotz unserer billigen Preise

gewähren wir während des

# Inventur-Ausverkaufs

am **Dienstag**  
**Mittwoch**  
und **Donnerstag**

# 10%

Inventur-  
Extra-  
Rabatt

auf alle Waren (mit Aus-  
nahme von Marken-, Netto-  
und bereits herabgesetzten  
Artikeln sowie Lebensmittel  
und Konfitüren).

**Benutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit, Sie sparen viel Geld.**

Im Lichthof: Billige **Extra-Auslagen**  
von Spitzen, Stickereien, Hemdenpassen usw.

# BORMASS



## Deutsche Demokratische Partei



# Öffentliche Wahlversammlungen in Groß-Wiesbaden.

**Dienstag, 11. Jan. in Biebrich a. Rh.**

„Wildbräu“, Rheinufer, abends 8 Uhr,  
Redner: Landtagsabgeordneter Emil Goll, Frankfurt a. M.,  
Professor Rütth, Biebrich a. Rh.

**Mittwoch, 12. Jan. in Schierstein**

„Rassauer Hof“, Biebricher Str. 2, abends 8 Uhr,  
Redner: Rektor Helwig, Architekt Hildner, Wiesbaden,  
Beigeordneter a. D. Christ, Sonnenberg.

**Donnerstag, 13. Jan. in Sonnenberg**

„Rassauer Hof“, Wiesbadener Str. 34, abends 8 Uhr,  
Redner: Beigeordneter a. D. Christ,  
Rektor Helwig, Architekt Hildner, Wiesbaden.

**Freitag, 14. Jan. in Wiesbaden**

Gyzeum I, am Schloßplatz, abends 8 Uhr,  
Redner: Staatssekretär Mayer, Berlin  
„Wirtschaft in Staat und Gemeinde“  
Spenglermeister Ritzel: „Gemeinde, Handwerk u. Gewerbe“.

Außerdem spricht im Auftrage der „Demokratischen Jugend“ am

**Mittwoch, 12. Januar 1927, abends 8 Uhr,** in unteren Saale des Turnerbundes,  
Schwalbacher Straße 8  
**Herr Otto Stündt, Nürnberg** Generalsekretär der demokratischen  
Landespartei Bayerns

über das Thema: F366

„Was erwarten wir von dem kommenden Jahre für Staat und Gemeinde?“

Der Vorstand.

Winn  
Einjährigwährende Pflanzlinge!!!  
**Pflanzlinge**  
mit kleinen Weibspflanzen  
zum Anpflanzen  
Nur 45 Pfg. (Wert bis 78 Pfg.)  
(Mengenabgabe vorbehalten)

Der Verkauf beginnt Dienstag früh 8 Uhr  
Man bitte die Sonntagsstunden zum Einkauf zu benutzen  
**Billige Büchsenwaren und Feinwa-  
arenhandlung W. O. Gießel, Eisenstraße 11**

## Tabak

Milder Holländer  
mild und wohlbedünlich  
250 gr  
nur **75 Pf.**

**Joseph Witte**  
Bahnhofstraße 4  
Schiersteiner Straße 1a  
Bismarckring  
(Ecke Bleichstraße) und bei  
Heinrich Stüder,  
Saulgasse 22

## Elektromotore Dynamomaschinen

jeder Art, neu und gebraucht, Konkurrenzlose Preise.  
Günstige Zahlungsbedingungen. F250

**H. Giehler**  
Biebrich, Melchiorstraße 4. — Telefon 224.  
**Samt- und Seidentaschen**  
werden angefertigt.  
**Leder-Damentaschen** hochm. exp.  
Georg Mayer, Reichstraße 4, Barmen.

# Ribana- Unterkleidung

für Damen, Herren u. Kinder.

# Bleyle's Strickkleidung

Verkauf zu ab heute neu  
ermäßigten Listen-Preisen

# Schweneck Mühlgasse 11-13

K39

Bund Deutscher Buchbinderinnungen.

## Kenner wählen nur den guten soliden Handeinband.

Raffaëliche Buchbinder-Vereinigung  
Ortsgruppe Wiesbaden.

K. Dienstbach, Hellmündstraße 45.  
K. Eisel, Saalgasse 8.  
L. Gangloff, Rheinstraße 76.  
H. Gerich, Schulgasse 2.  
A. Handrick, Eichenbogengasse 8.

W. Heeb, Bahnhofstraße 22.  
C. Hetterich, Kirchgasse 48.  
J. Link, Walramstraße 2.  
E. Merkel, Herrngartenstraße 11.  
P. Zimmermann, Rheinstraße 28.

### Mobiliarversteigerung

Morgen Dienstag

den 11. Januar, vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigern wir in unserem Versteigerungslokale

**6 Luisenstr. 6**

Nähe Wilhelmstraße

nachverzeichnete, gut erhaltene Mobiliargegenstände:

1 moderne Eichen-Speisezimmer-Einrichtung best. aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch, sechs Lederstühlen;

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung best. aus: Büfett, Kredenz mit Spiegel, Auszugstisch, 6 Lederstühlen;

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung best. aus: Büfett, Kredenz, Gläserschrank, Auszugstisch, 6 Lederstühlen;

1 schwarzes Pianino (sehr gutes Instrument)

1 Kassenschrank

prachtvoller Perser-Teppich (Afghan)

(seltene Stück);

1 Frankfurter Schrank, Mahagoni-Prunkschrank, Vitrine, Auszug- und andere Tische, flämischer Auszugstisch, Bohr- und andere Stühle, Nußb.-Bücherschrank, Diplomatenstisch, Nipp- und Bauerntische, Nußb.-Nächtisch, Nußb.-Büfett, Nußb.-Chiffonniere, Stür, Nußb.-Kleiderschrank, zweitür. Nußb.-Kleiderschrank, zwei zweitür. Nußb.-Kleider- und Wäscheschränke, Nußb.-Friseur-Toilette, Nußb.-Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Nußb.-Nachttische;

elegantes Messing-Doppelbett

weißes Metallbett, div. andere Betten, Pancelsofa, Biedermeier-Sofa, Plüschsofa, zwei Sessel, Chaiselongue;

fast neue versenkbare Nähmaschine

Onix-Standuhr mit zwei Kandelabern, Marmor- und Bronze-Pendüle, Nipp- und Aufstellgegenstände, Speise- und Kaffeesservice, Gläser, Porzellane, silb. Bosteecke, versilb. Gebrauchsgegenstände, Gemälde und andere Bilder, Kristall-Kerzenlüster, elektr. Lüster und Lampen, sehr feine Portieren, Damenkleider, Weißzeug, 1 gold. Damen-Armband m. Brillant, 1 Damenring m. Brillanten, 1 gold. Nadel m. Perle, 1 gold. Dam.-Uhr, Majolika-Zimmerofen, email. Küchenherd, Wäschemangel, Elseschrank, zwei Badewannen, Gasbadeofen (Junker & Ruh), Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Montag nachmittag während den Geschäftsstunden.

### Georg Jäger & Sohn

Taxator, beedigt u. öffentl. angestellt. Auktionator

6 Luisenstraße 6. Gegründet 1897. Telefon 2448.

— Vornehmstes Lokal —

Übernahme von Versteigerungen kompletter Wohnungsanrichtungen, einz. Möbelstücke, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

### ff. Tafelbutter

3. St. ca. Mk. 1.60 per Pfund

versendet in 9-Pfund-Paket (auf Wunsch in 1-Pfd.-Stücken) täglich frisch zum bill. Tagespr. v. Radm. C. Lorenzsch, Seebefug (Kemelgebiet), abg. 1878.

### Mazzen

fortwährend frisch

## Schirg's Inventur-Ausverkauf!

### Strümpfe und Socken

besten Qualität, besonders billig.

0.45

Kinder-Söckchen zum Aussuchen

0.75

Kinderstrümpfe, kräftige gute Baumw., gerippt, grau u. beige

0.80

Damenstrümpfe, Baumwolle, gut verstärkt, sehr solider Strumpf, viele Modefarben

Herren-Socken, Mako, versch. Modefarb., gute haltbare Socken

1.20

Kinderstrümpfe grau u. beige, gerippt, sehr haltbare Qual.

Herren-Socken, Seidenflor einfarbig und kräftige Baumwolle, fein gemustert

1.40

Damenstrümpfe aus bestem Makogarn, viele Farb., besonders solider feiner Strumpf

Damenstrümpfe, feinfädiger gleichmäßiger Seidenflor, fehlerfreie Ware, viele Modefarben

1.90

Herren-Phan'asie-Socken, Zwirn, Wolle, Flor, in vielen feinen Mustern und Farben

2.20

Damenstrümpfe, Bemberg-Waschseide, engmaschige feinfädige Qualität, alle Modefarben

2.40

Herren Phantasie-Socken, Zwirn und Seidenflor, hervorragende Qualitäten

2.70

Damenstrümpfe, Ia Waschseide, besonders feine haltbare Qualität, alle Modefarben

Damenstrümpfe, Zwirn mit Waschseide, sehr eleg. kräftiger Straßenstrumpf, in vornehmen Farben

2.90

Damenstrümpfe, feine Wolle meliert, der elegante Straßenstrumpf bei schlechtem Wetter

3.40

Damenstrümpfe, Wolle mit Seide, ganz feine, sehr haltbare Qualität, elegante Farben.

Wenn Sie in Ruhe aussuchen wollen, kommen Sie doch bitte vormittags.

## Nachlaß- u. Pfand-Versteigerung

VON

Mobiliar, Juwelen, Gold- und Schmuckgegenständen usw.

Mittwoch, den 12. Januar cr.

vorn. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale:

**23 Schwalbacher Straße 23**

1. folgendes guterhaltene Mobiliar, als:

**1 gr. 2tür. eis. Geldschrank mit 2 Tresors**

(Innenmaße 1,40 m hoch, 1 m breit, 0,60 m tief, einchl. Tresor);

2 ganz neue gute Rußb.-Betten mit Rohhaar-Matratzen, Rußb. u. Metallbetten mit Rohhaar-Matratzen, ein Geindefeuer, Badkommode, Nachttische, 1- u. 2tür. Kleider- u. Wäschechränke, weißlad. 1tür. Spiegelschrank, sehr gute steilne Eichen-Brandtische, sehr gute Rußb. und andere Kommoden, Ottoman, Divans, Sofas, Schaufel- und andere Sessel, rußb. u. schwarze Verticos, Rußb.-Büfett, Rußb.-Damen-Schreibtisch, schönes Mahag.-Damen-Schreibtisch, Rußb. und schwarze Spiegel u. Trumeaus, div. Spiegel, Sofa, Auszug, Nipp- u. andere Tische, eingeleiteter Spielisch, Eichen-Stempel-Spielisch, Rußb.-Nächtisch, Stühle aller Art, gr. Bagerregal, Gläsern, Büstenhalter und Säulen, Staffeleien u. sonstig. Kleinmöbel, ein Furgarderobe Silber, Nipp- u. Aufstellgegenstände, Regulator, Gaslampen, schön. elektr. Bronzelüster mit Kristallhänge, sehr gute Portieren, Federbetten, Badewanne, Gasofen, Gastamin, sehr guter weißemalil. Küchenherd (Rohlen- u. Gasheizung), mit Wärmehaube, von Gebr. Adler (1,35x0,70 m), Küchenmöbel, Stehleiter, Gasherd, Küchen- und Hausgeräte;

2. im Wege des Pfandverkaufs für Rechnung dessen, den es angeht, nachm. 1 Uhr beginnend:

a) **sehr gute Mahagoni-Möbel aus Schloßbesitz**

als: gr. Sofa, 3 Armlehnstühle und 2 Stühle mit reicher Bildhauerarbeit u. grünem Nippbezug, 1 S.-Schreibtisch, 1 D.-Schreibtisch;

b) **Juwelen, Gold- u. Schmuck-sachen usw., als: 1 Anhänger mit 1 großem Brillant und 3 klein. Brillanten, 1 Ring mit div. groß. und kl. Brillanten;**

1 Armband mit kleinen Brillanten;  
1 Armband mit 10 Goldmünzen;  
2 goldene Ringe, 1 gold. Herren-Armbanduhre;  
3 schwere goldene Herren-Uhren;  
1 gold. S.-Uhrkette, 1 gold. Zigarettendose;  
1 gold. Damen-Recessaire, 2 goldene Fleischt-, Medaillons, Anhänger, Feuersens usw.;

c) 1 gold. Herrenuhr, 1 gold. Damen-Armbanduhre öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Dienstag während den Geschäftsstunden.

### Wilhelm Helfrich

Auktionator und beedigter Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Heilstes, streng reell und sachmännlich geleitetes Unternehmen.

Übernahme von Taxationen und Versteigerungen von Wohnungsanrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. uim. unter kulantem Bedingungen.

Kölnener Platz, Kissinger Gebäck, Pumpernickel, Grahambrot, Kölner :: Brot, Schwäbisch Schnitzbrot :: Elektrischer Bäckereibetrieb

### Fritz Bossonq

gegenüber dem Mauritiusplatz

Stellen-Angebote

Werbliche Personen
Gewerbliches Personal
Gef. jg. Mädchen für ht. Café auf dem Land zum Mitbedien. der Gäste und Hausarbeit. Klavierpielen erw. Off. mit Bild u. N. 777 Tagbl.-Berl.

Weniger Erkrankung meines Mädchens suche ich sofort ein braves solides Mädchen. Vorzuziehen zwischen 6 und 7 Uhr. Hädeler Häuser, Moritzstraße 8.

Erfahrenes Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht. Moritzstraße 23. Dattelhelle Tengelbachstr. der Linie 2.

Mit. zuverläss. Kleinstmädchen, selbständig in Küche und Haus, in H. gesucht. Moritzstr. 4.

Mädchen mit guten Zeugnissen per sofort ab. 15. Jan. gesucht. Völkerr. 47. 1 r.

Sauberes Mädchen mit gut. Zeugn., welches zu Hause schlafen kann. gef. Blumer, Friedrichstraße 40.

Tücht. zuverläss. Mädchen mit guten Zeugnissen tagsüber für alle Arbeit gesucht. Vorkursanten von 10 bis 1 Uhr vormittags. Wöhlstraße 8, 2.

Chrl. katb. Mädchen, welches etw. nähen kann, über Mittag gesucht. Meltrier 45, 3.

Chrl. Heil. Stundenfrau wochentl. 2-3mal zwei Std. gel. Willmsbergstraße 15. Part. rechts.

Saub. Monatsmädchen oder Frau mit gut. Empf. 2-3 Std. täglich in klein. Haushalt gesucht. Wielandstraße 12, 2 rechts.

Monatsfrau 2mal 2-3 Std. wochentl. gesucht. Gies, Schwabacher Straße 43, 1.

Christliche Monatsfrau, äußerst sauber, zu eins. Herrn für Vormittagsstunden gesucht. Dreikeim im Tagbl.-Verlag. Es Monatsstelle.

Saub. Heiligs. Mädchen oder Frau von 9-3 Uhr nachm. gesucht. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Fo Mädchen zum Treppenträumen gesucht. Nähe Schreinerer Str. Off. u. N. 783 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Abgeleiteter Beamter gesucht zum Verkauf von Stoffen an Beamte. Off. unter N. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrjunge Lehrmädchen Polontär Polontärin Verkäuferin 1. Papier u. Bürobedarf gesucht. Off. unt. N. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit guten Zeugnissen von Eltern. Engrosgehalt zu Offerten gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. N. 781 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal
Harmonium-Spieler für den evangel. Gottesdienst im Gerichtsgefängnis gesucht und zwar für etwa 1 Stunde an allen 14 Tagen (Sonntags). Offerten m. Preisangabe an den Vorsteher des Gerichtsgefängnisses in Wiesbaden. F373

Stellen-Bejude

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal
36jähr. Dame (Stenogr. Schreibm. Buchf.) sucht Stellung in Verwaltung, Behörde, kaufm. Betrieb usw., per 1. März 1927. Angebote unter N. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. geb. Fräulein mit gut. Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmaschine. Sucht Beschäft. auf Stundenweise. Off. u. N. 784 an den Tagbl.-Bl.

Gebildetes Fräulein, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Büroassistentin bei alleinl. Herrn. Sehr gute Zeugnisse sind vorhanden. Offert. u. N. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen aus gebürtl. Familie i. St. als Stütze a. Kleinstmädch. a. 15. Hebe Zeugn. vorhanden. Offerten unt. N. 782 an den Tagbl.-Bl.

Junges Mädchen sucht nachm. Beschäftig. am liebsten zu Kindern. Gute Zeugnisse. Off. u. N. 784 an den Tagbl.-Bl.

Durchaus tüchtige zuverlässige Verkäuferin welche auch Bureauarbeiten versteht und möglichst branchenfähig ist per sofort oder später gesucht. Schriftliche Offerten erbeten an Baumhauer & Co., Langgasse 12.

Herr oder Dame zur Organisation für den Vertrieb eines in jedem besseren Hause gern gefaßten Artikels gesucht. Angebote mit Referenzen an H. B. Zerbach, Hannover, Adligerstraße 2.

Tüchtige Reisevertreter für Wiesbaden, Mainz und angrenzende Gebiete, von leistungsfähiger Papier- und Papierwaren-Großhandlung (Pap., Einschlag-, Feinpapier, Lüten und Beutel usw.) gesucht. Tüchtige Kräfte, welche bei der in Frage kommenden Kundenliste bekannt und eingeführt sind, wollen sich melden. Angebote u. N. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Hotelfilber Bedeutende, renommierte, leistungsfähige Metallwarenfabrik über einen größeren Kundenkreis in Wiesbaden verfügend, sucht für den Platz Wiesbaden, evtl. noch Umgebung, einen bei der Hotel- und Wirtschaft gut eingeführten Vertreter nachstehende nicht unbedingt erforderlich, da Unterstützung durch Reisenden gewährt wird. Offerten unter N. 216 an Rudolf Roffe, Frankfurt a. M. F92

Erstklassig! Angelehene vorn. Generalvertretung im dortigen Besitz bei gutem Einkommen an gedieg. Firma, erstkl. Kaufmann oder Ingenieur zu vergeben. Sich. Rel., allseitige kaufm. Erfahrung Bedingung. Angebote u. N. 1927 an Han.-Erped. Javalldbank, München. F152

Kaufmännische Stellenvermittlung des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes. Kostenlose Auskunft über den Beruf, Vermittlung von Lehrstellen. - Musterlehrverträge. Sedanplatz 3, in der Zeit von 10-1 Uhr.

Vermietungen Räden u. Geschäftsräume Büro-, Geschäfts- oder Arzt-Räume in neu hergerichtet. Hans. Weberstraße 19 zu vermieten durch Verhütungsfaktor Ludwig Hiel, Weberstraße 16, 1. St. Fernsprecher 7604.

Berl. Köchin i. Stellung zum 15. Jan. Off. unt. N. 785 an Tagbl.-Verl. Köchen a. adth. Kam. sucht Beschäftig. in den Vormittagsstunden. Vdr. im Tagbl.-Verlag. Fm Kräft. chrl. Mädchen sucht tagsüber Beschäftig. in klein. Haushalt. Näh. Matter Str. 22, 3 links. Frau sucht nachm. ab 2 Uhr. Beschäftig., übernimmt auch Nachtwache. Off. u. N. 784 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Kaufmann mit allen Arbeiten vertraut. der Verwaltung stellen kann. Sucht Stell. jeglicher Art. Offerten u. N. 783 Tagbl.-Verlag.

Chauffeur Führerisch. 2 u. 30, 23 J. led., gel. Autoführer. Sucht Stellung auf Post-, Liefer- od. Vertriebswag. od. in Repar.-Werkstätte; geht auch auswärtig. Gef. Off. u. N. 772 Tagbl.-Bl. Vertrauensposten gesucht von Mann in mittl. Jahren. Kautions kann gestellt werden. In Referenzen. Angebote u. N. 771 an Tagbl.-Bl.

Adelheidsstraße 70, 2. sehr schön. Wohn- u. Schlafzimmer in gutem Hause mit Küchenben. bei kinderlosem Ehepaar zu am. Bad u. Tel. vorhanden

Möbl. Zimmer u. Mani. Adelheidsstr. 52, 3. klein. gut möbl. Zimmer zu v. Alexanderstr. 5, 1. Rahnhöfen. Ich m. 3, 3-5a. Albrechtstraße 13, Part. gut möbl. Zimmer zu verm. evtl. v. Berufslos. Dohheimer Straße 37, 1. möbl. beid. Frontie. 1. guter Berufslos. Woche 20 M. Sep. Eing. el. 2. Karlstr. 30, 1 r. a. m. 3. Vorkstraße 3, 3 r., hübsch möbl. Zim. lof. zu verm. Gut möbl. Zim. bill. zu verm. Arndtstraße 8, 1.

Zimmer mit Frühstück 3 M., volle Pension 5 M. Bierhall. 6 Bärenstraße 6. Wirt. schön möbl. Zim. bill. Bismarckstr. 11, 3 r. Möbl. Zimmer zu verm. Bismarckstr. 36, 3 r.

Zwei Manjarden (Adelheidsstr.) teilw. möbl., lof. zu vermieten. Näh. Gemeindegasse 4. Sch. möbl. Mani., Subl., mit Kochofen, lof. s. v. v. Bernhaardstr. 15, 1. Möbl. Mani., Pichl. Bett, a. um. Rail-Str. N. 44, 1. Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3. Gut möbl. Zim. an beirust. Dn. od. Fräulein zu v. Karlstr. 38, 3, 2 r. N. N. u. Schlags. Subl. a. Kur. el. 2, g. hab., an Dn. b. alleinl. Str. Hübner, Weberstraße 4, 2. Gemütl. möbl. Zimmer mit portabl. Berufslosa preiswert zu vermieten. Marktstraße 12, 2 r.

Gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten billig. Fischer, Kerkstraße 14, 1. Möbl. Balkonzimmer mit Pension frei. v. I. 450. Röderstraße 40, 2. 2 gut möbl. Zimmer mit Kochofen. Nähe Ringf. zu verm. Rüdhesheimer Straße 9, Part. links. Möbl. Zim., 1-2 Bett, H. Colon, Kochofen, bill. Geerobstraße 4, 1 r. 1. Schön möbl. Zimmer zu verm. Stittstraße 19, 3. Frontisp. Zim. gut möbl., a. v. Vdr. 2, Berl. Dv für Dauermieter (Herr oder Dame) 1-2 gut möbl. Zimmer, ev. volle Pension, zu vermieten. N. Bahnh. Ruh. Haus. Näh. i. Tagbl.-Verl. Fr Keller, Remisen, Stall.

Keller od. Lagerraum für alle Zwecke lof. zu verm. Scharnhorststr. 28, 2

Ladenlokal Wilhelmstraße 20 (bisher Graf. Schützen - Pianos) zum 1. April zu vermieten. Auskunft: Friedrichstraße 6, 3.

In bester Lage Taunusstraße, gegenüber dem Kochbrunnen, ist 1. Etage (10 Zimmer mit Nebenzahl) für Berufszwecke per sofort oder später zu vermieten. Sehr geeignet für Büro- oder Praxisräume, mit anschließender Wohnung, da zwei getrennte Eingänge. Näheres u. N. 775 an den Tagbl.-Bl.

1 Zimmer In d. oberen Adlerstr. neu hergerichtete 1-Zim.-Wohnung an anständ. Mieter mit roter Karte. Off. u. N. 783 T.-Berl.

2 Zimmer Kleine 2-Zim.-Wohn. in best. Hause, Karlstr., gea. Bordring-Karte lof. zu verm. Offerten u. N. 784 an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer Blumenstraße 7 hochherrschäftl. moderne 7-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung zum 1. April zu v. N. 1. St.

Möblierte Wohnungen

Möbl. Zimmer u. Mani. Adelheidsstr. 52, 3. klein. gut möbl. Zimmer zu v. Alexanderstr. 5, 1. Rahnhöfen. Ich m. 3, 3-5a. Albrechtstraße 13, Part. gut möbl. Zimmer zu verm. evtl. v. Berufslos. Dohheimer Straße 37, 1. möbl. beid. Frontie. 1. guter Berufslos. Woche 20 M. Sep. Eing. el. 2. Karlstr. 30, 1 r. a. m. 3. Vorkstraße 3, 3 r., hübsch möbl. Zim. lof. zu verm. Gut möbl. Zim. bill. zu verm. Arndtstraße 8, 1.

Zimmer mit Frühstück 3 M., volle Pension 5 M. Bierhall. 6 Bärenstraße 6. Wirt. schön möbl. Zim. bill. Bismarckstr. 11, 3 r. Möbl. Zimmer zu verm. Bismarckstr. 36, 3 r.

Zwei Manjarden (Adelheidsstr.) teilw. möbl., lof. zu vermieten. Näh. Gemeindegasse 4. Sch. möbl. Mani., Subl., mit Kochofen, lof. s. v. v. Bernhaardstr. 15, 1. Möbl. Mani., Pichl. Bett, a. um. Rail-Str. N. 44, 1. Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3. Gut möbl. Zim. an beirust. Dn. od. Fräulein zu v. Karlstr. 38, 3, 2 r. N. N. u. Schlags. Subl. a. Kur. el. 2, g. hab., an Dn. b. alleinl. Str. Hübner, Weberstraße 4, 2. Gemütl. möbl. Zimmer mit portabl. Berufslosa preiswert zu vermieten. Marktstraße 12, 2 r.

Gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten billig. Fischer, Kerkstraße 14, 1. Möbl. Balkonzimmer mit Pension frei. v. I. 450. Röderstraße 40, 2. 2 gut möbl. Zimmer mit Kochofen. Nähe Ringf. zu verm. Rüdhesheimer Straße 9, Part. links. Möbl. Zim., 1-2 Bett, H. Colon, Kochofen, bill. Geerobstraße 4, 1 r. 1. Schön möbl. Zimmer zu verm. Stittstraße 19, 3. Frontisp. Zim. gut möbl., a. v. Vdr. 2, Berl. Dv für Dauermieter (Herr oder Dame) 1-2 gut möbl. Zimmer, ev. volle Pension, zu vermieten. N. Bahnh. Ruh. Haus. Näh. i. Tagbl.-Verl. Fr Keller, Remisen, Stall.

Keller od. Lagerraum für alle Zwecke lof. zu verm. Scharnhorststr. 28, 2

Ladenlokal Wilhelmstraße 20 (bisher Graf. Schützen - Pianos) zum 1. April zu vermieten. Auskunft: Friedrichstraße 6, 3.

Garage nahe Ringkirche, mit Keller, electr. Licht, Reparaturgrube, bequemere Einfahrt, beheizbar für 2 Wagen, zum 1. Febr. zu 60 R. M. monatl. zu verm. Näh. u. D. 752 Tagbl.-Berl.

Mietgejude 3-4-Zimmer-Wohnung von jung. Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 782 an den Tagbl.-Bl.

Möblierte abgethlof. 2-3-Zim.-Wohn. mit Bad oder Küche und Zentralheizung von beirust. Dame sofort gesucht. Gefällige Offert. unter N. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Gejucht 3 bis 4 möbl. Zimmer u. Küche preiswert. Ausführl. Angebote an "Sileis", Marktplatz 7.

Gut möbl. Zimmer mit Küche u. Kochgelea. Nähe Taunusstr., gesucht. Off. u. N. 782 Tagbl.-Bl.

Garage verjchloßene, für 2 To.-Lastwagen, 6 m lang, 2,70 hoch, 2,20 breit, per sofort gesucht. Offerten u. N. 781 an den Tagbl.-Bl.

7-Zim.-Wohnung mit Zubehör, komfortabel, mit 2 Küchen, oder je 1 Wohnung von 3 und 4 Zimmern in altem Hause, im Kurviertel, möglichst Gartenbenutzung, nicht Parterre, für bald oder später

von ruhigen soliden Dauermietern. Event. können zwei schöne 3-Zimmer-Wohnungen eingetauscht werd. Offerten mit Preisangaben unter N. 784 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wohnungstausch Wohnungs-Nachweis Suche gegen Tauch zwei Zimmer und Küche u. Laden u. Nebenräume im Zentrum der Stadt, geeignet für jede Branche, gegen 4-5-Zim.-Wohn., mögl. im Zentrum. Off. u. N. 784 Tagbl.-Verlag.

Berthold Jacoby Möbeltransporte Wiesbaden - Berlin Hamburg Büro in Wiesbaden Taunusstraße 9. Tel. 3847, 3848, 3849, 3880 S.-Nr. 9826

Geldverkehr Kontokorrent-Angebote Hypothekenkaptialien 18 000 M. u. 8000 M., an erker Stelle auszu- leih. durch Direktor a. D. Greiner, Bahnhofstraße 9. Telefon 5162. 86 000 Mark als Beteiligung od. Hypothek, auch in Teilbeiträgen zu 6-7% langfrist. hier oder umgegend zu vergeben. Off. u. N. N. 2164 an Wla. Kuffel. F 46

2 ja. berufst. Damen suchen 2 möblierte sonn. Zimmer ab 1. 2. in gut. Hause. Angeb. m. Preis- ang. u. N. 782 Tagbl.-Bl. Manjarde möbl., mit Kochgelegen., i. geucht von einem i. kinderlosen Ehepaar gea. pünftl. Miete. Off. unt. N. 784 an Tagbl.-Berl. Gut möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafz., von jungem Herrn zu miet. gel. Off. m. Preis- ang. u. N. 782 Tagbl.-Bl.

Sol. berufst. Herr sucht einl. möbl. heizbar. Zimmer im Stadtzentr. Off. m. Preis u. N. 783 an den Tagbl.-Verlag. 2-3 leere Zimmer, auch Manjardenstod, mögl. licht Zentralheizg., von alt. Ehepaar, mit besten Empfeh., gesucht. Ange- hote unter N. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Mutter mit Kind sucht leeres Zim. oder Mani. mit Kochgelegenheit. Off. u. N. 783 Tagbl.-Verlag. Kleinst. Geschäftsmann sucht sofort leeres Zimmer oder Manjarde am liebst. u. Sout.-Wohn., in der Ralfmühlstr. od. d. Nähe. Off. u. N. 782 Tagbl.-Bl.

Manjarde oder trodener Raum, Zentrum der Stadt, so- fort gesucht. Preis-Off. u. N. 778 Tagbl.-Verlag. Parterre-Raum für Möbelunterstell. i. gel. Off. u. N. 783 Tagbl.-Bl.

Garage verjchloßene, für 2 To.-Lastwagen, 6 m lang, 2,70 hoch, 2,20 breit, per sofort gesucht. Offerten u. N. 781 an den Tagbl.-Bl.

7-Zim.-Wohnung mit Zubehör, komfortabel, mit 2 Küchen, oder je 1 Wohnung von 3 und 4 Zimmern in altem Hause, im Kurviertel, möglichst Gartenbenutzung, nicht Parterre, für bald oder später

von ruhigen soliden Dauermietern. Event. können zwei schöne 3-Zimmer-Wohnungen eingetauscht werd. Offerten mit Preisangaben unter N. 784 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wohnungstausch Wohnungs-Nachweis Suche gegen Tauch zwei Zimmer und Küche u. Laden u. Nebenräume im Zentrum der Stadt, geeignet für jede Branche, gegen 4-5-Zim.-Wohn., mögl. im Zentrum. Off. u. N. 784 Tagbl.-Verlag.

Berthold Jacoby Möbeltransporte Wiesbaden - Berlin Hamburg Büro in Wiesbaden Taunusstraße 9. Tel. 3847, 3848, 3849, 3880 S.-Nr. 9826

Geldverkehr Kontokorrent-Angebote Hypothekenkaptialien 18 000 M. u. 8000 M., an erker Stelle auszu- leih. durch Direktor a. D. Greiner, Bahnhofstraße 9. Telefon 5162. 86 000 Mark als Beteiligung od. Hypothek, auch in Teilbeiträgen zu 6-7% langfrist. hier oder umgegend zu vergeben. Off. u. N. N. 2164 an Wla. Kuffel. F 46

Suche Beteiliguna an gewinnbr. Untern. m. 1-2000 M. Off. unter N. 782 an Tagbl.-Berl. Kapittalen-Gejuche 500 Mark für kurze Zeit von Ge- schäftsmann gegen Faust- pand (Schuld) bei hoh. Zins gesucht. Off. unter N. 783 an Tagbl.-Berl.

Immobilien Immobilien-Berkaufe Villa an der Viebrüder Str., freierdend m. Zentral- heizung, in bestem Zu- stand, zum Preise von 38 000 R.-M. bei 15 000 R.-M. Anzahl. zu ver- kaufen. Offerten unter N. 782 an den Tagbl.-Bl.

Gelegenheit Eine begeh. Villa in at. Zuit. u. vora. Lage zu verkaufen u. 150 000 M. in Teilbeitr. a. erftl. Grundstücke a. i. Stelle zu vergeben. Selbst. u. Darlehensn. wollen sich melden u. N. 779 an den Tagbl.-Bl.

Haus mit Lorfahel Friedensm. 110 000 M., Friedensmieten 5900 M., zum Preis von 17 000 R.-M. bar und Hebern. von 13 000 R.-M. Auf- wertungspotential u. d. Vermögensmaximierung, sofort zu verkaufen. Offerten unter N. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Aufgejuche Hausbesitzer! Selbstreflektant sucht Ge- schäfts- oder best. Renten- haus in guter Lage gegen hohe Anzahl. zu kaufen. Off. u. N. 781 Tagbl.-Bl. Geschäftshaus m. Lorf. u. freim. Wohn. b. 10 000 M. Anzahl. direkt vom Eigentümer zu kaufen ge- sucht. Ausführ. Angeb. m. Preis, Mieteneinnahme u. Steuerbelastung unter N. 782 an Tagbl.-Berl.

Geschäftshaus in guter Lage, mit arch. Anlagung zu kaufen od. arorer Laden, mit oder ohne Robnuma, per sofort oder später zu mieten ge- sucht. Offerten u. N. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus m. Einfahrt, Nähe Bahn- hof, mit hoher Anzahl. gel. Off. N. 784 T.-Berl. N. Haus auch i. Vorort, mit etwas Garten, im Preis bis 15 000 R.-M. zu kaufen gesucht durch Otto Engel, Raffer R. 1. R., Adolfr. 7, 3. 4228.

Billige Häuser VILLEN: in den besten Lagen Wiesbadens und Umgeb., neuzeitlich u. in bestem Zustande, in Preislagen von Mk. 25000.- an. LANDHÄUSER: Nähe Wiesbadens, mit Gärten, nach Kauf beziehbar, darunter ganz besonders günstige Objekte von Mk. 8000.- an. ETAGENHÄUSER: aus in- u. aus- ländischem Besitz, in den verschie- densten Lagen, weit unter regulärem Wert und bei bequemer Anzahlung. GESCHÄFTSHÄUSER: in Wilhelmstraße, Langgasse, Kirch- gasse, Moritzstraße, Rheinstraße, Wellritstraße u. sonstigen guten Ge- schäftslagen, ganz besond. vorteilhaft.



Holzmann & Co. Immobilien Kirchgasse 14 Telefon 2827.

**Verkäufe**  
**Privat-Verkäufe**  
 Gut eingerichtet. Lebensmittel-Spezialgeschäft preiswert zu verkaufen. Offerten unter B. 783 an den Tagbl.-Verlag.  
 Grünleibene Bierette für 8 Mk. abzugeben. Ansuchen von 9-3 Uhr. Saas, Herberstr. 21, 2 l.  
 Stad-Anzug sowie schwarzer Entwurf i. mittl. Figur zu vert. Ellenbogenstraße 13, 2.

**Alster**  
 (bellgrau, neu) u. **Gabarou-Mantel**  
 i. Mittelfigur preiswert abzugeben. Rheinstr. 10, 1 2 Paar St.-Schuhe, wiesengrün, Nr. 42/43, 1 Paar St.-Schuhe m. Bergsteigernägeln, Nr. 42/43, billig zu verkaufen. Nikolastr. 5, 1 rechts, nachmittags 3-7 Uhr.  
 Fast neue Schmeichube mit Stöden billig zu vt. Konditorei Linden, Viehtrieb, Radaustr. 94.  
 Fabrikneuer Teppich 200x300, prima Qual., umständelbar billig zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag.  
 Ein Chaiselongue billig zu vert. Karlstr. 2, 2. Etage.  
 Chaiselongue billig zu vert. Koriststraße 23, Gartenb. Part.  
 Zwei Stühle, fast neu, 1 Labentische billig abzug. A. Reichert, Frankfurterstr. 9.  
 Fast neue Singer-Schneider-Nähmaschine für 180 Mk. zu verkaufen. Derrngartenstraße 15, 1. Etage. Radio-Apparat (Europacomp.) 60 Mk. Taunusstraße 16, 3.  
 Motorrad, Indian, mit Seitenantrieb, in Goetheplatz 7, B. Gontenbeim b. Mainz, von 11-2 Uhr.  
 Ein Kinderwagen 6 Mk. wider gefütterter Mantel für Chauffeur zu vert. Hellmündstr. 8, 2.  
 3 Gaslampe billig zu vert. Büchertstraße 32, 2 rechts.

**Holzhalle**  
 9.50 auf 8.00, 1 Zwischenhöhen, auf Abbruch zu vert. Rab. Dellmündstr. 13, Büro.  
 Gesund, Kubbäumkamm u. Kambak, Gartenstr. 6

**Händler-Verkäufe**  
**2**  
 sehr gut erhaltene **PIANOS**  
 zu 1520.- u. 1580.- zu verkaufen. Rheinstr. 52, Altessele  
 Schmeeres Eichen-Schlafzimmer hell od. dunkel geb. mit 12 St. Spiegelgl. u. weiß. Marmor 520, verkleidete Küchen-Eintr., nat.-l. m. Kaminrohr, u. Einleuchtbelag 200 bis 350 Mark. Möbelschneiderei Köller, Scharnhorststraße 19.

**Spiegelschrank**  
 2tür., weiß, 90 Mk. rot. Wüschlofa mit 2 Sesseln 25 Mk., 2tür. Kleiderschrank mit Wäsche-Einzieh. 33 Mk., 1. Kleiderschrank, einh., 40 Mk., 1. Kleiderschrank 60 Mk., 1. Kleiderschrank, Küchen-Eintr. zu verkaufen. Schwalbacher Str. 7, 1.

**Spiegel schrank**  
 russ.-pol., 2tür., Diwan, Plurtoilette bill. zu vert. Kollentras, Büchertstr. 3.

**Kleiderschrank**  
 russ.-pol., 2tür., Chaiselongue bill. zu verkaufen. Kollentras, Büchertstr. 3.

**Rußb. Ausziehhilf**  
 nur 35 Mk., 4 Kleiderschränke von 28 Mk. an, verich. Wäsche-Moden, 2 gleiche u. eine Seiten, 2 rote Deckbetten, eine Matratze, guter einzeln. Kleiderschrank nur 32 Mk., Kleiderschrank, 1. 2 Vertikos, Eichen-Büfett u. Kredenz, Küchen- und Zimmerstühle bill. zu vt. H. Selenstr. 29, Part.

**Nähmaschinen**  
 auch verfertbare, noch wie neu, zur Hälfte des Ladenpreises abzugeben. Engel, Bismarckstr. 42.

**Damen- u. Herren-Kad**  
 billig zu vert. Ramin, Scharnhorststraße 5.

**Kaufigejuhe**  
**Brillanten**  
 Gold, Silber, Platin, Zahnabstöße lauft R. Schiffer, Kirchgasse 50, 2

**Brillant-Schmuck**  
 alten Serier Teppich von Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. Z. 772 an den Tagbl.-Verlag.  
**Brillanten, Gold, Silber, Zahnabstöße, Pfandleihen, Prismengläser, Photo-Apparate** lauft zu höchsten Preisen. J. Schmid, Wagemannstraße 14.  
**Antik Silberbecher**  
 a. 2 Leichter gesucht. Off. n. G. 781 an Tagbl.-Bl.  
 Gute alte Kaffee- oder Hanarell-Bilder, möglichst gerahmt, gesucht. Off. n. A. 781 an Tagbl.-Bl.

**Kaufe**  
 Herren- u. Dam.-Kleider, Schuhe, Wäsche, Reisetoff, u. n. zahlr. wie bekannt, stets allerb. Preise.  
**Neumann**  
 Wagemannstr. 29, T. 8323 (Wolff gen.)  
 Sparherbchen zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Pp

**Möbel!**  
**Ankauf, Tausch u. Verkauf**  
 Das mein Geschäft den Zeitverhältnissen angepaßt und bietet ein köstliches Lager von kompl. Einrichtungen und einzelnen Möbeln, neu, in allen Preislagen.  
 Sonderlager in Gelegenheitskäufen guter gebrauchter Einrichtungen und einzelnen Möbelstücken.  
 Übernahme gegen sofortige gute Bezahlung kompl. Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel.  
 Unmoderne Einrichtungen und einzelne Möbel werden bei hoher Anrechnung in Tausch genommen.  
 Gewissenhaftes Um- und Aufarbeiten von Möbeln und Holzwerkzeugen in eigener Werkstatt.  
 Stebe persönlich stets zur Verfügung.  
 Bitte Postkarte oder Telefon 2737.

**Möbelhaus Fuhr**  
 Reichstraße 34.

**Unterricht**  
 Junger Student erteilt Nachhilfe in Mathematik, Latein, Engl., Franz. bei mäß. Preis. Adr. im Tagbl.-Bl. Pk

**Privatunterricht und Nachhilfestunden**  
 i. Deutschen, Französischen u. Englischen erteilt H. Bernhardt, geprüfte Oberlehrerin, Kapellenstraße 44.

**Versehung gefichert**  
 durch meinen Nachhilfeunterricht in Deutsch, Franz., Engl., Rechnen. Off. n. B. 773 Tagbl.-Bl.

**Englisch, Französisch**  
 ert. al. sept. Lehrerin, 10 Jahre im Ausland. Adr. im Tagbl.-Verl. Ek

**Verloren \* Gefunden**  
**Verloren**  
 Samstag abend schwarze Dam.-Tasche m. Schlüssel u. Portieren. Für Finder wertlos, da Portieren bereits gesperrt. Gegen gute Belohn. abzugeben. Schwalbacher Str. 8, V.

**Sonntag**  
 Täschchen in Reichstraße verloren.  
 R. def. Rabe "Urania". Bitte gegen gute Belohn. abzugeben. Reichstraße 40, 3. Etage.

**Schwarzweißer Chinesenhund**  
 auf den Namen "Togo" hörend, Samstag, 4 Uhr. Ede Taunusstraße, Geisbergstr. entlaufen. Abzugeben gegen hohe Belohnung bei Karl Hentel, 29 Kollentras 20.

**Damen - Kleider**  
**Herren - Kleider**  
 Pelze, Deckbetten, Wäsche etc. lauft zu höchsten Preisen  
**Stummer**  
 Neugasse 19, 2. Tel. 3331.

**Herren-Anzüge**  
 Möbel, Deckbetten usw zu kaufen gel. Tel. 4878  
 Reichstr. 11, 3.

**Herrenkleider**  
 lauft zu höchsten Preisen R. Schiffer, Kirchg. 50, 2. Telefon 4384.

**All. Klavier**  
 zu kaufen gesucht Taunusstraße 57, Obstaeschäft.

**Zu kaufen zu kaufen für einen gr. Kunden: 1 antike Kommode, Geßel mit Tapiserien, alte Bilder, englische Kupferstiche, möglichst bunt. Angebote an Antiquitäten-Geschäft**  
**Tuftig**  
 Taunusstr. 7, T. 7683

**Engl. Zuschneider**  
 sucht Herren-Anzüge und Paletots u. Zuschneiden. Angebote unt. u. 782 an den Tagbl.-Verlag.  
 Berl. Schneid. empf. sich im Anf. eleg. Strab.- u. Abendk. sowie Kostent. Rab. Reichstr. 20, 1 r.

**Empfehle mich**  
 i. Renanfertigen u. Ausbessern von Wäsche in und außer dem Hause. Vermannstr. 15, 1 r.  
 Empfehle mich im Neu- u. Anfertigen v. Strümpf., Socken u. dergl., auch im Stopfen. Rab. Koriststraße 72, Stb. 2 Tr. 15.

**Pedicure**  
 Institut "Bobo", Wilhelmstraße 60, 1

**Schuhbesohlen**  
 Herren 2.80-3.20, Damen 1.90-2.20  
 Prima Aernleder.  
**Schuh-Reparatur, Mauergasse 12.**

**Fröbel-Privat-Kindergarten**  
 Schwalbacher Straße 44  
 Geöffnet vor- und nachmittags. Zöglinge von 3-6 Jahren finden noch Aufnahme. Monatlich 6.50 Mk.  
**Käthe Prochnow**, Geprüfte Kindergärtnerin  
 In einem Anfang Januar beginnenden Tanzkurs können noch einige **Damen und Herren** teilnehmen. Bronowski-Hotel, Solotänzerin und Ballettmeisterin, Lauerstraße 1, 2.

**Kleineres Restaurant**  
 von tüchtigen vermögenden Wirtsleuten zu pachten gesucht.  
 Es kommt auch ein heruntergewirtschaftetes Lokal in Frage, da Reflektanten solches in kurzer Zeit beben. Offerten u. D. 782 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
**Ertiklafiger Privat-Mittagstisch**  
 Tägl. Fleisch, Br. 80 Pf., Adolfsstraße 4, 2. St., Ede Rheinstr.

**Transporte**  
 mit Schnell-Lastwagen. J. Stähler, Kellerstr. 14. Telefon 8515.

**Schreibstube**  
 Hugo Lang, Rheinstr. 74, B. Tel. 3061 für 1a Berufsamtsgangenen, Diktatarbeiten, Abschriften u. dgl. rasch, preiswert, fehlerfrei

**Schreibmaschinen**  
 übernimmt gebild. Dame, kommt auch m. Maschine ins Haus. Offerten unter B. 748 a. d. Tagbl.-Verl.

**Geüb. Arbeiter**  
 Ende 30, berufl. tätig, l. in gebild. Mädchen an 2 Nachmitt. der Woche (Rittm. und Samst.) sich im Nähen weiter ausbilden? Off. u. G. 782 an Tagbl.-Bl.

**Heirat.**  
 Anonyme Zuschrift, schwed. Gef. Offerten unter D. 783 an Tagbl.-Verl.

**Berghedenes**  
 Lohnarbeit für 10er Jacquard-Kundstriedmach. zu vergeben. Off. unter G. 783 an Tagbl.-Verl.

**Saal**  
 für 100 bis 150 Personen zu verm. Bärenstraße 6, Herital.

**Stantenfahrstühle**  
 3im. u. Nachst. leibweise Webergasse 3, D. T. 3223.

**St. Staubsauger**  
 m. Behälter, od. leibweise. 1/2 Tag 2 Mk. Körnerstr. 4, Tel. 2803

**Seu und Haier**  
 gegen Hausbrand gesucht. Dirichthaus 22, Part.  
 Junges Mädchen zu verheiraten. Adressstr. 23, 3.

**Gebild. Dame**  
 Ende 30, berufl. tätig, l. in gebild. Mädchen an 2 Nachmitt. der Woche (Rittm. und Samst.) sich im Nähen weiter ausbilden? Off. u. G. 782 an Tagbl.-Bl.

**Heirat.**  
 Anonyme Zuschrift, schwed. Gef. Offerten unter D. 783 an Tagbl.-Verl.



**Volks-Hochschule Wiesbaden**  
 Lyzeum II am Bojeplatz  
 Beginn des Winterlehrganges 1927: Montag, den 17. Januar. Anmeldeung und Anstufung 6-8 Uhr, Lyzeum II, Bojeplatz.  
 Lehrpläne dort u. in den Buchhandlg.

**Herrensohlen 2.60 Damensohlen 1.80**  
 Ich garantiere für gute Arbeit und lange Haltbarkeit.  
**Karl Werner**, sachm. gepr. Schuhmacher, Adlerstraße 30, Laden.  
 Annahme: Hermannstraße 17, 2. Etage.

**Herren-Hüte 3.00** Wert das Doppelte  
**Gummi-Mäntel 12.00** Wert das Doppelte  
**Pelerinen für Kinder 3.00** Wert das Doppelte  
**Pelze prima Ware 9.00** Wert das Doppelte  
**Pelz-Mäntel 110.00** Wert das Doppelte  
 Noch vieles Andere  
**Racinet, Wiesbaden**  
 Am Römertor 4

Wer richtet Hausbeiber  
**Laden mit Einrichtung**  
 für Filiale ein? Tüchtige Geschäftsleute. Beste Laufgegend. Offerten unter B. 782 an den Tagblatt-Verlag.

**Schweizer Stickerei-Manufaktur**  
 Rheinstraße 39 W. Kussmaul Rheinstraße 39  
**Inventur-Ausverkauf**  
 Durch radikale Preis-Herabsetzung die günstigste Einkaufs-Gelegenheit für Qualitäts-Ware  
 Stickerei-, Spitzen- und Wäschestoff-Reste enorm billig in Serien zu 0.20, 0.50, 1, 2 Mk. etc.  
 Große Posten von Damenwäsche, Kinderkleidern und Blusen mit 50 % Rabatt.

Hemden . . . . .	von Mk. 1.70 an	Prima Hemdentuch . . . . .	80 cm Mk. 0.68
Beinkleider . . . . .	von Mk. 2.50 an	Wäschebatist . . . . .	80 cm Mk. 0.88
Hemdhosens . . . . .	von Mk. 3.50 an	Prima Mako-Batist . . . . .	84 cm Mk. 1.25
Nachthemden . . . . .	von Mk. 4.50 an	Renforcé . . . . .	80 cm Mk. 0.98
Untertaillen . . . . .	von Mk. 0.90 an	Madapolam . . . . .	80 cm Mk. 1.10
Tailenröcke . . . . .	von Mk. 3.50 an	Croisé, geraut, sehr gute Quäl.,	80 cm Mk. 1.35
Zierschürzen . . . . .	von Mk. 1.70 an	Schweizer Makobatist, farbig,	80 cm Mk. 1.60
Kinderschürzen . . . . .	von Mk. 1.80 an	Halbleinen . . . . .	80 cm Mk. 1.90
		Reinleinen . . . . .	80 cm Mk. 2.60
		Leinenbatist . . . . .	80 cm Mk. 3.50

Beste Verarbeitung.  
 Handfilet: Spitzen, Decken und Motive mit 30 % Rabatt.  
 Sämtliche regulären Waren mit 10 % Rabatt.

# Mitbürger! Mitbürgerinnen!

Soll im Rathaus die Politik herrschen????  
**Nein**, sonst Ruin der Stadt  
 Die Wirtschaftsfragen stehen im Vordergrund!!  
 Die **Deutsche Volkspartei** kämpft dafür!!  
 Deshalb wählt: **Liste Krüde-Glücklich!**

## Liste 9 Liste 9

# Die Kandidaten der Deutschen Volkspartei

sind:

1. **Krüde, Georg**, Rechtsanwalt, Parkstraße 65
2. **Glücklich, Heinrich**, Kaufmann, Dambachtal 18
3. **Schröder, Albert**, Syndikus d. Handwerkskammer, Seerobenstr. 33
4. **Boß, Fritz**, Landwirt, Wiesbadener Straße 69, Viebrich
5. **Koether, Marie**, Witwe, Emser Straße 64
6. **Jung, Ernst**, Kaufmann, Kirchgasse 47
7. **Dieterich, Wilhelm**, Bäckermeister, Adolfsstraße 3, Sonnenberg
8. **Wagner, Fritz**, Dr. phil., Stud.-Rat, Wallufer Straße 9
9. **Schneider, Gerhard**, Vorstand des Stadt- und Landverbandes für Leibesübungen, Rheinstraße 98
10. **Tollsdorff, Hermann**, Mag.-Büro-Inspektor, Fasaneriestraße 19
11. **Kirschhöfer, Hermann**, Fabrikant, Dohheimer Str. 60, Schierstein
12. **Weyer, Karl**, Hotelier, Goldgasse 10/12
13. **Sander, Georg**, Bäcker-Obermeister, Bleichstraße 21
14. **Scheffel, Friedrich**, Metzger-Obermeister, Neugasse 15
15. **Henrici, Philipp**, Architekt, Rathausstraße 88, Viebrich
16. **Schmidt, Sophie**, Ehefrau, Seerobenstraße 12

## Wählt Liste Nr. 9

# Bersammlung in Sonnenberg.

am Mittwoch, den 12. Januar 1927, abends 8 1/2 Uhr, im „Nassauer Hof“, Wiesbadener Str. 24, Hof. Zuna. Redner: Rechtsanwalt Georg Krüde, Wiesbaden.

Thema:

## Die Bedeutung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

Die unterzeichneten Interessengruppen Sonnenbergs laden alle ihre Mitglieder, Anhänger sowie Freunde dringend zum Besuche dieser Bersammlung ein.

Haus- u. Grundbesitzer-Berein, Gewerbe-Berein, Bauern- u. Beamtenchaft, Eigenheim-Berein.

**Bayrischer Hof** gegenüber d. Bahnhalle

Morgen Dienstag:

## Großes Schlachtfest.

Vormittags: Weißfleisch und Bratwurst, Abends: la Schweinepfeffer mit Kartoffel-Außen, Riesen-Schlachtplatten usw.

wogit freundlichst einladet

J. S.: Red.

## Zur Verfeinerung der Haut!

Bei trockener rauher Haut empfehle jedermann, ob Dame oder Herr, die berühmte **Reihall-Creme** von Apotheker Dr. Klement in Innsbruck, in Porzellan-Dosen à 1.50 Mk. Parfümerie-Geschäft, Herren- u. Damen-Fris-Salon Wilhelm Sulzbach, 4 Bärenstraße 4.

Reine Redensarten — dafür sachliche Arbeit!

Wir alle wählen deshalb **Liste 12**

**Dr. Fresenius  
 Werner  
 Frau Wagner  
 Daniel**

# Deutschnationale Volkspartei.

Erstklass. Maßschneiderei liefert prachtvolle Taftkleider mit Stoff für M. 25.— große Auswahl elegant. Kleider, Mäntel, Pullovers — Zahlungs-erleichterung. Bilsen, Alte Kolonnade 31 gegenüber Staatsoper.

**Resonaphon**



Die beste Resonanz-Sprechmaschine  
 Alleinverteilung 1926  
**A. L. ERNST**  
 Nerostr. 1/3, Am Kochbr. Ecke Saalgasse. Tel. 8123

Umtausch alter Rasierklagen  
 Rasierklagen gegen Rasierklagen  
 Rasierklagen durch Rasierklagen  
 Rasierklagen durch Rasierklagen  
 Rasierklagen durch Rasierklagen



und ist es auch nur die **Schere** zum Schleifen der Weg zur Faulbrunnenstr. 6 lohnt sich.  
**A. Eberhardt jr.**

Alles Süße vom „Süßen Onkel“ aus meiner Fabrikation: täglich:  
**Bruch-Marzipan  
 Bruch-Leb-Honigkuchen**  
 Kirchgasse 44



**KINDSHOFEN**  
 BESCHIRMT SIE



Ersatzteile. Reparaturen.  
**Jacob Post**  
 Hochstättenstraße 2. Telefon 6823.  
 Größtes Spezialhaus am Platze.

**Unmachholz**  
 trocken u. fein gespalten, per Sad 1.20 frei Haus.  
**Seelbach**  
 Ludwigsstraße 5.

Verkauf an Private  
**Steppdecken  
 Daunendecken**  
 Kein Laden.  
 Eigene Fabrikation  
**M. Gerschler & Co.**  
 Friedrichstr. 48 - Tel. 7175

**Postwagen-Versteigerung.**  
 Am Dienstag, den 18. Januar, vorm. 10 Uhr, werden im Hofe der Postkammer, Luisenstraße 8, zwei gebrauchte Postwagen (Patentpostwagen mit Kastenauflage) versteigert.  
**Postamt 5 (Babushof).**

Die diesjährige Holzversteigerung in der Gemeindevorwaltung findet Freitag, den 14. Januar 1927, statt. Die Bieter versammeln sich vormittags um 10 Uhr im Distrikt „Rassel“ Nr. 18, am Holzsteg 1, Bierstadt, den 10. Januar 1927.

**Zwangsversteigerung.**  
 Dienstag, den 11. Januar d. J., nachmittags 4 Uhr  
 versteigere ich im katholischen Gesellschaftsraum **Dohheimer Straße 24**  
 1 Speisezimmer, 2 Büffets, 2 Kredenzen, zwei Bücherregale, 1 Altenschrank, 1 Rollstuhl, drei Schreibtische, 1 Schreibtischstuhl, 2 Klaviere, zwei Sofas, 1 Vertigo, 1 Vitrine, 1 Teppich, 1 Spiegel, 1 Kleiderkasten, 1 großer Spiegel, ein großer, 1 klein, Warenschrank, 2 Fahrräder, eine Nähmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Ledertasche, 1 Bügelmaschine, 1 Defektiermaschine, 1 Schleudermaschine, 1 Strickmaschine, 1 Transmissions-Anlage, 1 kompl. Benzin-Destillationsanlage, ein Elektromotor, 1 Staubsauger, Tabak, Zigarren u. Zigaretten, Saube, Stiefel und Pantoffeln usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
 Stelaff, Obergerichtsvollzieher.

**WIESBADENER KULTURGEMEINSCHAFT**  
 Leitung: Geh.-Rat Dr. Grätzmacher

Diskussion über  
**Unsere Stellung zu Richard Wagner**  
 Mittwoch, 12. Januar, 8 Uhr  
 im Herrenzimmer des Kurhauses.  
 — Teilnahme frei — F374

**Haus- und Küchen-Uhren  
 Taschen- und Armbanduhren**  
 in größter Auswahl.  
**Trauringe**  
 das Paar von 12 Mk. an. Teilzahlung gestattet.  
**Ewald Stöcker**  
 62 obere Webergasse 62  
 Telefon 3498.

**Bücher**  
 bindet die  
 L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei  
 Wiesbadener Tagblatt

Bei **Stritter** kauft man Das weiß jeder Die besten **Schwämme** und **Fensterleder**.  
**Stritter**, Lederhandlung  
 Kirchgasse 74 1379

**PLAKATE** in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig  
 L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Tel. 7140

# KAMMER-LICHTSPIELE Taunusstraße

Der große Erfolg!

Der lustige Militärschwank

Der große Erfolg!

## Annemarie und ihr Ulan

7 ganz erlogene Akte zum Tränenlachen.

In den Hauptrollen: **Siegfried Arno, Karl Auen, Julius Falkenstein, Paul Samson-Körner, Evi Eva, Colette Brethe, Ellen Plessov.**

Außerdem:

≡ **Ein zweiter großer Ufa-Film in 6 Akten** ≡

Anfang 4; 6¼, 8½ Uhr



**NASSAUISCHER KUNSTVEREIN  
WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR  
BILDENDE KUNST**

### VORTRAG

Mittwoch, den 12. Januar 1927, abds. 8 Uhr:  
im Vortragssaal des Neuen Museums

Herr **Dr. Alfred Kuhn-Berlin**

## Das alte Spanien

(Lichtbilder) F297

Karten für Nichtmitglieder des Vereins zu 1 Mk., sowie Schülerkarten zu 50 Pfg. sind an der Kasse des Neuen Museums zu haben.

## Thalia Theater

KIRCHGASSE 72 -- TELEPHON 6137

### Conrad Veidt in seiner Prachtleistung als **Student von Prag**

Der Film bedeutet eine dramaturgische Sensation.  
Um von diesem künstlerisch wertvollen Filmwerk einen vollen Genuß zu haben, wolle man die Anfangszeiten wahrnehmen  
**4, 6¼ und 8½ Uhr.**

## Marktstr. 26 Café Odeon Marktstr. 26

Mittwoch, den 12. Januar, abends 8 Uhr:

### Großer Gesangwettbewerb mit Preisverteilung!

Leitung liegt in bewährten Händen. — Preisrichter: Das Publikum.  
Jedermann aus dem Publikum kann sich am Wettstreit durch Vorträge, Gesang und Rezitationen beteiligen.  
Kein Preisaufschlag! Inhaber: **JOH. GLIEDEN.**

**MAND**  
Pianos und Flügel  
(Bequemste Raten)  
Alleinvertretung  
**A. L. ERNST**  
Piano- u. Musikhaus  
Nerostr. 1-3, am Kochbr.  
Ecke Saalgasse.  
Tel. 6123 1969

### Kochbrunnen-Konzerte

Dienstag, 11. Januar, vormittags 11 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
in der Kochbrunnentriskhalle.  
Ausgeführt von dem Saxon-Orchester Hans Göbel.  
Leitung: Hans Göbel.  
1. Ouvertüre zu „Johann von Paris“ von A. Boieldieu.  
2. Posther, Walzer v. Lanner.  
3. Fantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.  
4. a) Volksliedchen, b) Märchen von C. Kozmek.  
5. Marsch.

### Kirchhaus-Konzerte

Dienstag, 11. Januar.  
**KONZERTE**  
des Städt. Kurorechesters.  
Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmor.  
Nachmittags 4 Uhr.  
1. Ouvertüre zu „Hamlet“ von K. Bach.  
2. Scene und Ballettmusik aus „Die lustigen Weiber“ von O. Nicolai.  
3. Melodie von A. Rubinstein.  
4. Am Wörther See, Walzer von A. Koschat.  
5. Ouvertüre zu „Maritana“ von W. Wallace.  
6. „s kommt ein Vogel geflogen, humoristische Transkription von S. Ochs.  
7. Fackeltanz, B-dur von G. Meyerbeer.  
Abends 8 Uhr:  
1. Ouvertüre zu „Russlan und Ludmila“ von M. Glinka.  
2. La Regatta veneziana von G. Rossini.  
3. Ave Maria, Lied von Frz. Schubert.  
4. Fantasie aus „Das Nachtlager in Granada“ von C. Kreuzer.  
5. Largo cantabile, F#-dur von Jos. Haydn.  
6. Ouvertüre „Waldfest“ von F. Kücken.  
7. Czardas von L. Großmann.

### Rundfunk-Programme

Dienstag, den 11. Januar.  
Frankfurt (W. 429). 2.30-4 Uhr Die Stunde der Jugend. Vortrag: Die Geschichten von den Pfaffen. 4.30-5.45 Uhr Konzert des Hausorchesters. Kirchliche Musik. 5.45 bis 6.00 Uhr Die Lejestunde. Aus dem Roman „Die Buddenbrooks“ von Th. Mann. 6.15-6.45 Uhr Liebertragung von Goff. Vortrag über Rundfunk und Gegenwartskultur. 6.45-7.15 Uhr Rundfunkkonzert. Zur Kultur der Frau. 7.15-7.45 Uhr Schachstunde. 7.45-8 Uhr Sendebereitschaft. Vortrag: Die Sinne. 8.15-9.15 Uhr Das Volklied, ein Julius. 1. Abend. 9.15-10.15 Uhr Liebertragung von Goff. Mandolinen-Konzert. Anschließend: Reise Schallplatten.  
Stuttgart (W. 79). 1.10 Uhr Schallplatten-Konzert. 3.30 Uhr Bühnen- und 4 Uhr Nachmittags-Konzert. 6.15 Uhr Vortrag: Volksgesänge im Winter. 6.45 Uhr Romy-Kurz. 7.15 Uhr Vortrag: Juno 100-jähr. Jubiläum des Deutschen Auslands-Instituts. 7.45 Uhr Radio-Entstellungen. 8 Uhr Volkstümliches Orchester-Konzert. Anschließend: Musikabend.  
Berlin (W. 489). 12.30 Uhr Die Märchenstunde für den Hauskreis. 4 Uhr Stunde mit Bildern. 4.30 bis 7 Uhr Konzert. Während der Pause: Katholische für Haus-Feier- und Jubiläum. 7.45 Uhr Einführung in die physische Geographie. 7.50 Uhr Vortrag: Abenteuer und Abenteuer in China. 8 Uhr Sendespiel „Jahr und Zumeinmann“. Komische Oper in drei Teilen von H. Vogging.

### Staatstheater

**Großes Haus.**  
Dienstag, 11. Januar  
13. Vorst. Stammf. F.  
**Hänsel und Gretel.**  
Märchenoper in 3 Bild.  
von E. Humperdinck.  
Musik. Leit.: A. Kober.  
Inszen.: Eduard Rebus.  
Peter Carl Köhler  
Gertrud G. Englerth  
Hänsel Herta Köhler  
Gretel Müller-Reichel  
Kneubühne D. Schorn  
Sandmännchen Harib & N.  
Laumannchen A. Krümer  
1. Bild: Dabeim.  
2. Bild: Im Walde.  
3. Bild: Kneusperhäuschen  
Vor dem 2. Bild:  
„Der Herrentritt“  
für großes Orchester.  
Zwischen dem 1. u. 2. Bild  
keine Pause. Nach dem 2.  
Bild eine längere Pause.  
Auf. 7. Ende etwa 9 Uhr.

### Kleines Haus.

Dienstag, 11. Januar  
Sechstes Gastspiel.  
Bei aufsch. Stammkarten  
**Teatro del Piccoli**  
Die große Oper der (11.)  
künstlichen Menschen.  
1. Teil:  
1. Seraphine auf d. Ball.  
2. Tim, Tom, Tam, die  
schw. Charakterkömige.  
3. Bil-Hol-Bul, der kleine  
Akrobat.  
4. Die Zauberflöte.  
5. Duo aus der „Trispingo  
o la Comate“, Musik  
von Ricci.  
2. Teil: Rotkäppchen.  
Märchenoper in 3 Bild.  
Musik von Geiar Gul.  
Rotkäppchen Bobrecca  
Die Mutter Rosina Jotti  
Großmutter E. Baumann  
Der Wolf A. Caravello  
Ein Bauer G. Dvoli  
Ein Jäger Rino Inualto  
3. Teil:  
1. Die Schmetterlinge.  
2. Die 3 Diebe im Käfig.  
3. Ballett-Divertissement.  
4. Kammermusik.  
Nach der Märchenoper  
tritt eine Pause ein.  
Auf. 3½. Ende etwa 5½.

### Siebentes Gastspiel:

Bei aufsch. Stammkarten  
**Teatro del Piccoli**  
Die gr. Oper der (11.)  
künstlichen Menschen.  
Leit.: Dir. Dr. Bobrecca.  
Gesangssolisten:  
E. Baumann (Alt),  
Emilio Cabello (Barit.),  
A. Caravello (Bass),  
Mancini (Sopr. Tenor),  
Bobrecca (Sol. Sing.),  
Quaglia (bass. Tenor),  
Gerangeli (Bariton),  
Rosina Jotti (Soprano),  
Musikal. Leit.: Kapell-  
meister R. Kallarani.  
1. Teil: Variete-Szenen.  
1. Seraphine auf d. Ball.  
2. Der Korporal mit dem  
Schirm.  
3. Die Schmetterlinge.  
4. Tim, Tom, Tam, die  
schw. Charakterkömige.  
5. Bil-Hol-Bul, der kleine  
Akrobat.  
2. Teil: Der Liebestrant.  
(Elixir d'Amour.)  
Komische Oper in 2 Akten  
von Donizetti.  
Bearbeitet von Ricci.  
Adina, eine Bäuerin  
Via Bobrecca  
Remorino G. Mancini  
Dulcamara E. Cabello  
Belcore Mario Cerli  
Giannino Rosina Jotti  
3. Teil:  
1. Die 3 Diebe im Käfig.  
2. Ballett-Divertissement.  
3. Salome, die Nest-  
Prinzessin.  
4. Kammermusik.  
Pause nach dem 2. Bild  
der Oper „Liebestrant“.  
Auf. 7½. Ende etwa 9½.

**Neroberg**  
täglich Concert

## Café Odeon

Marktstraße 26 — Inh. Johann Glieden  
Kaffee la 0.25 Mk. bis 7 Uhr abends

**Schloß-Bräu-Haus**  
Bavaria

Rheinstr. 17 / Inh. Alfons Haas / Tel. 7624  
Morgen Dienstag, 11. Jan. 1927  
abends 8.11 Uhr

### Große Karneval-Eröffnung

## 1. Kappen-Sitzung

unter Mitwirkung des Redner-  
Humoristen **Klein**  
und sonstige Überraschungen.

ORTHOPHONISCH ELEKTROTRISCH  
LAUTSTARK KEIN PHONO-GRAPHENTON TONWAHR KEIN NEBEN-GERÄUSCH  
**NEUESTE MUSIKPLATTEN:**  
Meistersinger, Orchester und Chor  
Fledermaus, Carmen / Orchester  
Das musikalische Ereignis:  
„Kammermusik“, „Trio v. Schubert“  
The Revellers  
Neueste deutsche Fernaufnahmen:  
„Kuban-Kosaken-Chor“  
**NEUESTE TANZ-SCHLAGER:**  
Marek Weber, Julian Fuhs  
VORSPIEL OHNE KAUFZWANG!  
AUTORISIERTE ELECTROLA VERKAUFSTELLE  
Piano-Haus **Schütten** Wilhelm-straße 20

## Café-Restaurant Orest

Mittwoch, den 12. Januar:  
**Kappen-Abend**  
unter Mitwirkung von  
**2 Mainzer Humoristen**

# Sonderverkauf im Betten-Spezialhaus Buchdahl

Metallbetten - Messingbetten  
 Kinderbetten - Weißlackmöbel  
 Seegrasmatratten - Wollmatratten  
 Kapokmatratten - Roßhaarmatratten

Außergewöhnliche Einkaufs-Gelegenheit!

Bis zu **30%** Rabatt  
 auf zurückges.  
 Wolldecken - Steppdecken - Daunendecken

Steppdecken - Daunendecken  
 Wolldecken - Kamelhaardecken  
 Bettfedern - Daunendecken  
 Deckbetten - Kissen

# Betten Spezialhaus Buchdahl

Steppdecken-Fabrik.

Wiesbaden, Langgasse 25.

Erstes und größtes Spezialhaus.

62

**Herren-Sohlen 2.90**  
**Damen-Sohlen 1.90**

Prima Handarbeit (keine Maschinenarbeit).

Spezialität: Ago-Besohlung für Opanken- und Luxuschuhe.

Fr. Oberhinninghofen, fachm. geprüfter Schuhmachermeister  
 Wagemannstr. 25 (Laden) — Durchgehend geöffnet

## Volksbad Rheinstrasse

Geöffnet:  
**Mittwochs** vormittags 9½ bis 1 Uhr  
 bis nachmittags 2 " 8 "  
**Samslags** Samstags " 8½ " F283  
 Städt. Bäderverwaltung.

**Herren-Sohlen . . . . . 3.30**  
**Damen-Sohlen . . . . . 2.40**

Wache das verehrte Publikum besonders darauf aufmerksam, daß ich nur allerbeste Qualität, somit allerteuerstes Leder bearbeite bei hand. Handarb.

**Schuhmacherei Simon**  
 Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

**Trauerhüte Trauerschleier**  
 In allen Preislagen stets vorrätig  
**HEINRICH FRIED**  
 HAUS DER MODEN  
 Kirchgasse 50-52 / Fernsprecher 6696

**Bei Hämorrhoiden**  
 Stuhlverstopfung, Darmerschaffung und Aus-  
 schlag, sowie zur Blutreinigung ist  
**Stern-Engel-Tee**  
 ein altbewährtes, wirksames, gittreies Mittel.  
 Zu haben in allen Apoth., bestimmt in d. Schützenhof-  
 Apotheke, Wiesbaden, Langgasse 11. Prospekte und  
 Beweismaterial gratis durch Stern-Engel-Tee-Groß-  
 vertrieb, Bad Schandau-Elbe. Schließfach 22. F 56

**Schützenhof - Apotheke**  
 Wiesbadens älteste Apotheke - Langgasse 11.  
**Homöopath. Zentral-Apotheke.**  
 Alle gebräuchl. homöopath. Medikamente.  
 Sämtl. Tees. Biochemie. - Komplexmittel.  
 Haus- und Taschen-Apotheken. 2261  
 Niederlage von Dr. Willmar Schwabe.

**+ Gicht - Ischias - Rheumatismus +**  
 Bronchialasthma, Asthma, Frauen- und Gallenstein-  
 leiden, sowie alle akuten und chron. Krankheiten be-  
 handelt naturgemäß nach neuestem Heilverfahren  
 Frau W. Kaiser,  
 Wiesbaden, 4 Scharnhorststraße 4.  
 Sprechst. nachm. 2-5 Uhr (außer Samstags).  
 Beste Erfolge. Billigste Kuren.

Durch Mundfein kleiner Kinder  
 verbringen viele  
  
**Gerba-Seife**  
 schließt die Röhre. Eine ein-  
 zige Wäsche mit Obermeier's  
 Seife. Befreit diese so lästige Uebel der  
 Reinen. Per St. M. - 30% be-  
 hält M. l. - Sur Hochbeleg. Ist  
 Gerba-Gremt befand. a. empf.  
 S. bad. l. all. Apoth. Drog. u. Parf.

**TRAURINGE**  
 Massiv Gold, fugenlos!  
 8 Karat pro Paar:  
 8, 10, 12, 15 bis 30 Mk.  
 14 Karat pro Paar:  
 16, 19, 22, 25 b. 50 Mk.  
 18 Karat pro Paar:  
 40, 45, 52, 58 b. 75 Mk.  
 Alle Größen u. Preislagen  
 stets a. Lager. Besichtigen  
 Sie meine Ausstellung!  
**Butroni Schwalbacher**  
 41 Straße 41  
 gegenüb. d. Faulbrunnen.  
 Gegründet 1893.

  
 Nach langem, in großer Geduld ertragenem  
 Leiden entschlief sanft am Sonntag vormittag 10 Uhr  
 unsere liebe Schwester, Tante, Cousine, Nichte und  
 Schwägerin  
**Fräulein Elisabeth Werz**  
 im Alter von 56 Jahren.  
 Die trauernden Geschwister:  
**Friedrich Werz,**  
**August Werz,**  
**Carl Werz,**  
**Auguste Schweissguth, geb. Werz,**  
**Marie Gützel, geb. Werz,**  
**Emma Charlotte Schmidt, geb. Werz.**  
 Wiesbaden, Neuruppin, Schweidnitz,  
 Rodewisch i. Sa., den 10. Januar 1927.  
 Die Beerdigung auf dem Südfriedhof findet in  
 aller Stille statt.

Herzlichen Dank allen, die freundlich Anteil nahmen  
 beim Heimgang meiner lieben  
**Frau Liesel Boscheck**  
 geb. Herbert.  
 Für die Hinterbliebenen:  
**Dr. med. Wilhelm Boscheck.**  
 Wiesbaden, Rheinstraße 30.

**Standesamt Wiesbaden**  
 Eierbefälle.  
 Am 7. Januar: Witwe  
 Elisabeth Brahm, geb.  
 Eibert, 79 J. Gastwirt  
 Raymond Gög, 39 Jahre.  
 Kind Elisabeth Vott,  
 23 J. Kind Karl Schud,  
 1 Ton.

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern abend entschlief im 56. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit  
 großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder,  
 Schwager und Onkel  
**Herr Peter Warzelhan**  
 Weingutsbesitzer.  
 Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.  
 In tiefem Leid:  
**Berta Warzelhan, geb. Borgschulze.**  
 Wiesbaden, den 9. Januar 1927.  
 Rheinstraße 67, I.  
 Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 12. Januar, nachm. 3 Uhr, auf  
 dem Südfriedhof; das Seelenamt am gleichen Tage, 9<sup>u</sup> Uhr, in der Bonifatiuskirche.

Sonntag abend ½8 Uhr entschlief unsere liebe Mutter,  
 Schwiegermutter und Großmutter  
**Frau Babette Kaufmann**  
 geb. Meyer  
 nach längerem, schwerem Leiden.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Hugo Kronenberger und Frau**  
 Bella, geb. Kaufmann  
**William Vleeschhouwer und Frau**  
 Martha, geb. Kaufmann  
 und 2 Enkel.  
 Wiesbaden, (Dotzheimer Str. 56, I.), den 9. Jan. 27.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Januar, nachm.  
 um 3 Uhr, von der Leichenhalle des altst. Friedhofes aus statt.

nicht lange, sondern hielt hin und sich Hinger. Beim An-  
 des Schins, den die Heilspäme zurückparfen, letzte mein  
 Aus lägen Schlämmer wecke mich wütendes  
 Nach's auf.  
 Vor mir kam mein Vordob, der alle Verzo  
 Pundgebil.